

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

18. August 2018 • 26. Jahrgang

Für den Erhalt der grünen Riesen

Neue Richtlinie soll Eigentümer von großen alten Bäumen auf Privatgrundstücken finanziell entlasten

(bey). Eigentümer von großen alten Bäumen werden künftig von der Gemeinde finanziell unterstützt: Dazu beschlossen die Gemeindevertreter auf ihrer Juli-Sitzung eine Richtlinie. Ziel ist es, den Erhalt solcher „Riesen“ auf Privatgrundstücken zu fördern. Zur Umsetzung werden jährlich 30.650 Euro in den Haushalt eingestellt. Am 1. Januar 2019 tritt die neue Richtlinie in Kraft.

Initiiert hat dieses Projekt Hans-Peter Küllmer vom Ortsbeirat Fredersdorf Süd. Er ist zudem auch durch sein Wirken als Behindertenbeauftragter Fredersdorf-Vogelsdorfs vielen bekannt. Die Verantwortlichen im Rathaus sollen mit der Richtlinie „ein Zeichen der Wertschätzung und des Erhalts“ setzen, erklärte der Fredersdorfer.

In den zurückliegenden Monaten wurde der vorliegende Entwurf ausführlich und kontrovers in mehreren Ausschüssen, in den Ortsbeiräten sowie in der NABU-Ortsgruppe diskutiert. Die Mitglieder veränderten und ergänzten das Papier und stellten es schließlich Anfang Juli erneut zur Diskussion. Mit großer Mehrheit wurde der Antrag dann in der Gemeindevertretung angenommen. Als „einen neuen Ansatz, bei dem die Bürger letztendlich belohnt werden“, bezeichnete der SPD-Fraktionsvorsitzende Volker Heiermann die neue Richtlinie. „Wir sollten nach einem Jahr das Vorhaben auswerten und gegebenenfalls nachbessern“, betonte er.

Auch Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) sprach sich eindeutig für die Förderung der „privaten Bäume“ aus und bezeichnete das Vorgehen als „ein Experiment“.

Alfred Weihs (W.I.R.) sieht das allerdings ganz anders. „Bevor wir uns auf so etwas Neues einlassen, müssen wir doch erst einmal unsere selbst gesteckte Verpflichtung einlösen und



40 Säcke Laub im Jahr, aber kein Gedanke daran, die Eiche im Garten abzuholzen: Gerd Bierau liebt den „herrlichen Schattenspender“ auf seinem Grundstück in der Vogelsdorfer Spreestraße. Foto: S. Bey

die 490 Bäume im öffentlichen Straßenland setzen“, erklärte der Gemeindevertreter.

Krieger erwiderte darauf: „Wir sollten das eine machen, ohne das andere zu lassen.“

Fest steht: Mit der Förderrichtlinie werden „Eigentümer von nicht gemeindlichen Grundstücken bei Maßnahmen zur Pflege und zum Erhalt großer alter Bäume unterstützt.“ Als Kriterium gilt ein Stammumfang von mindestens 150 Zentimetern in 1,30 Meter Höhe. „Es gibt keine Beschränkung auf bestimmte Baumarten“, betont Sven Gawenda vom Fachbereich Bäume, Friedhofsverwaltung und Bauhofadministration der Gemeinde.

Bürger, die diese Art der Förderung in

Anspruch nehmen möchten, müssen einen Antrag stellen. Nach eingehender Prüfung können sie dann pro Kalenderjahr kostenlos acht Laubsäcke für die Entsorgung der Grünabfälle erhalten.

Außerdem besteht die Möglichkeit, „50 Prozent der als förderfähig anerkannten Maßnahmen - wie beispielsweise fachliche Begutachtung oder Baumschnitt - finanziell zu unterstützen“. „Maximal sind das 1.000 Euro pro Baum, wobei kein Rechtsanspruch darauf besteht“, erklärt Gawenda. Die Antragsformulare können Interessierte von der Homepage der Gemeinde herunterladen: www.fredersdorf-vogelsdorf.de.

Gerd Bierau hat so einen großen Baum auf dem Grundstück. „Natur-

lich macht uns die Eiche auch viel Arbeit, ungefähr 40 Säcke Laub fallen jedes Jahr an“, sagt der 74-Jährige. Trotzdem würden er und seine Frau nie auf die Idee kommen, den „herrlichen Schattenspender“ abzuholzen. Dass die Gemeinde künftig Eigentümer solcher Riesen finanziell entlasten will, findet Bierau gut. „Ich könnte mir schon vorstellen, dass wir einen entsprechenden Antrag stellen“, formuliert er dennoch vorsichtig. Seit rund 40 Jahren wohnt er im Ort und ärgert sich jedes Mal, wenn Leute nach Fredersdorf-Vogelsdorf ziehen, die als erstes ihr Grundstück „baumfrei“ machen. „Vielleicht wirkt die neue Richtlinie eben auch als Anreiz, solche großen Bäume stehen zu lassen“, hofft er.

➔ Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nachdem die Entscheidung zur Schulentwicklung von der Gemeindevertretung im Juli zu meinem Bedauern noch einmal vertagt worden war, soll auf einer gemeinsamen Sondersitzung des Bildungs-, des Bau- und des Finanzausschusses am Mittwoch, dem 22. August 2018 über das weitere Vorgehen diskutiert und in einer Sondersitzung der Gemeindevertretung am Mittwoch, dem 5. September 2018 final entschieden werden. Dabei sind folgende Fragen zu klären:

- Soll der beschlossene Oberschulbau auf dem Sportplatz Vogelsdorf und die damit einhergehende Erweiterung der Grundschule auf dem aktuellen Oberschulstandort weiterverfolgt werden, auch wenn dafür die Fließstraße beispielsweise zu einer Einbahnstraße gemacht werden müsste? Die Verwaltung wird dazu eine Analyse der Auswirkungen auf den Verkehrsfluss in der Gemeinde präsentieren.

- Wenn die Mehrheit der Gemeindevertretung zu dem Ergebnis kommt, dass diese Verkehrseinschränkung der Fließstraße nicht umsetzbar ist, in Folge dessen keine Lösung für die Verkehrssicherheit der Schülerinnen und Schüler erzielt werden kann und der Standort „Sportplatz Vogelsdorf“ ausscheidet, sollen dann – wie im September des letzten Jahres beschlossen – die Oberschulgebäude an der Landstraße errichtet werden?

- Oder entscheidet sich die Gemeindevertretung mehrheitlich entgegen der Warnung der beiden Grundschulen und der Oberschule tatsächlich dafür, dass Klassenzimmer, Horrräume, Speiseräume und Sportkapazitäten für weitere rund 300 Grundschüler auf den bereits eng bebauten Grundschulstandorten gebaut werden?

Ich weiß, dass dieses ganze Thema und die Diskussion um die Einzelheiten der vielen verschiedenen Varianten nicht ganz einfach nachzuvollziehen sind. Nicht umsonst haben die Verwaltung und die Gemeindevertretung ein halbes Jahr sehr intensiv daran gearbeitet und zahlreiche Varianten diskutiert und abgewogen, bevor für die Variante „Bau der Oberschule“ entschieden wurde. Deshalb stehe ich auch ganz persönlich immer wieder zur Verfügung, um die Thematik und die Beweggründe der Gemeindevertretung und der Verwaltung für oder gegen einen Lösungsweg zu erläutern. Überwiegend wenden sich aber nur diejenigen an mich, die eine der Lösungen als betroffener Nachbar der jeweiligen Fläche ablehnen und auf die jeweiligen Vorzüge eines anderen Standortes hinweisen.

Betroffenheitsdemokratie und ihre Folgen

Dass Bürger sich nur und erst in Ortsentwicklungsentscheidungen einbringen, um aus persönlicher Betroffenheit GEGEN etwas zu sein, macht mich sehr traurig. Zudem führt dies nach meiner Wahrnehmung dazu, dass die Gemeindevertreter nicht zu der Variante tendieren, für die fachlich und sachlich am meisten spricht, sondern zu der Variante, bei der am wenigsten Widerspruch erfolgt. Umso wichtiger wird es sein, dass sich die Eltern der (zukünftigen) Grund- und Oberschüler aktiv in die Debatte beispielsweise an den oben genannten Terminen einbringen, um sicherzustellen, dass ihre Kinder weiterhin sehr gute Lernbedingungen an den Schulen in unserer Gemeinde vorfinden.

Solarpaneele auf den Dächern

Was auf den Dächern von privaten Bauten inzwischen schon fast durchweg zu sehen ist, soll bald auch auf den Dächern der kommunalen Gebäude nachgerüstet werden. Die Verwaltung hat mit einer Solarfirma verhandelt, welche Dächer pachtet und Solaranlagen selbst installiert und betreibt. Vorgesehen für die Verpachtung sind die Dächer der Vier-Jahres-Zeiten-Grundschule, der Kita Else Kühne, der Kita Verbindungsweg und des neuen Verwaltungsgebäudes in Fredersdorf-Nord, der Fred-Vogel-Grundschule und des Hortes (IKB) in Fredersdorf-Süd sowie der Kita Sonnenschein in Vogelsdorf. Als Pacht erhält die Gemeinde über 20 Jahre knapp 300.000 Euro. Die Gemeindevertretung wird voraussichtlich in ihrer regulären Sitzung am 6. September entscheiden, ob dieses Angebot der Firma angenommen wird.

Gutshof wieder Thema

Sehr schnell soll es jetzt nun wieder bei der Thematik „Gutshof“ des Heimatvereins in Fredersdorf-Süd gehen. Der Heimatverein setzt darauf, Fördermittel für die Vollsanierung von Gär- und Pächterhaus aus einem Programm zu erhalten, das eigentlich Kommunen in ländlichen Regionen vorbehalten ist. Dazu ist – wie immer bei diesem Thema – noch Einiges an Diskussion zu erwarten, bevor die Gemeindevertretung schon am 23. August 2018 in einer Sondersitzung entscheiden soll. Interessant ist der Vorschlag, weil vom Heimatverein damit nach vielen Jahren wieder ein Vorschlag kommt, der nicht alleine auf das Geld der Gemeinde zur Sanierung ihrer Gebäude setzt. Allerdings wurde dann doch beantragt, dass der Eigenanteil zur Förderung in Höhe von 273.000 Euro voll aus Steuermitteln erfolgt. Der größere Nachteil aus meiner Sicht, den es abzuwägen gilt, ist aber, dass Nutzungen wie eine hochwertige Gastronomie dann an dem Standort dauerhaft keine Chance auf Verwirklichung mehr hätten.

Dank an die Wasserspender

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich im Namen der Gemeinde bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die in den vergangenen Monaten mit Gießkannen und Eimern dafür gesorgt haben, dass unsere Straßenbäume nicht vertrocknen. Unser Bauhof war in den letzten Wochen und Monaten bei der Wässerung der Grünflächen an Kreiseln, Spielplätzen und öffentlichen Gebäuden sehr fleißig, aber in einem solchen Jahrhundertsommer die 8.000 Straßenbäume in der Gemeinde zu wässern, übersteigt die personellen Kapazitäten des Bauhofs vollkommen. Hier hoffen wir auch in ähnlichen Fällen in der Zukunft auf die tatkräftige Unterstützung der Bürger.

Der erste Schultag steht bevor

Rund 160 Kinder werden am kommenden Montag den ersten Schultag ihres Lebens antreten. Damit verbunden ist meine Bitte an die Autofahrer, in den nächsten Wochen besonders auf die neuen, unerfahrenen Verkehrsteilnehmer zu achten und besondere Rücksicht zu nehmen. Denn meist sind es eben Autos, welche die Kinder gefährden. Auf Seite 11 dieser Ausgabe informieren unsere Revierpolizisten zu dem Thema.

Für die neuen Erstklässler, aber auch für ihre Eltern, beginnt damit ein neuer Abschnitt im Leben. Auf diesem Weg wünsche ich allen eine wunderschöne Einschulungsfeier und einen gelungenen Start in die Schulzeit.

Ihr

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

➔ Aus der Gemeinde



Hatte Spaß mit den Kindern: Bürgermeister Thomas Krieger übergab den Erlös der Brückenfest-Tombola in der Kita Verbindungsweg. Foto: eb

„Freuen uns wahnsinnig“ Tombolaerlös vom Brückenfest an Kita übergeben

(mei). Freude löste Bürgermeister Thomas Krieger Anfang August in der Humanistischen Kita Verbindungsweg aus. Er überbrachte einen symbolischen Scheck über 1.545 Euro, den gesamten Erlös der Tombola des Brückenfestes im Juni.

Wie Kita-Leiterin Karin Gelfert informiert, kommt das Geld zum richtigen Zeitpunkt: „Der Gedanke, noch mehr naturnahe Spielräume zu schaffen, ist bei uns hoch aktuell. Wir wollen dafür unseren Garten weiter umgestalten, mit einfachen Mitteln Räume aus natür-

lichen Materialien schaffen. Die Kinder finden dort dann etwas, das sie entdecken und ausprobieren können, aber auch um sich zurückzuziehen und vor der Sonne zu schützen. Das Geld von der Tombola hilft uns sehr. Wir freuen uns wahnsinnig darüber. Bei vielen weiteren Leistungen werden uns gewiss die Eltern wieder sehr unterstützen.“ In der 2014 eröffneten Kita des Humanistischen Verbandes im Verbindungsweg werden derzeit bis zu 140 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut.

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Andritzki

Gebäudeservice GmbH
 Geschäftsführer: Malte Andritzki
 Rüdersdorfer Str. 19
 15370 Vogelsdorf
 Tel. (033439) 5 44 64
 Fax (033439) 5 44 65

Kleintransporte
mit Multicar!

Anwaltskanzlei Brause

Hans-Jürgen Brause
Rechtsanwalt

Daniela Brause LL.M
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Verkehrsrecht

Schadenersatzrecht
Opfervertretung
Straf- und Bußgeldrecht

Verkehrsrecht
Speditionsrecht
Personenschadensrecht

Bahnhofstraße 23, 15344 Strausberg
 Tel.: 03341 / 3566-713
 Fax.: 03341 / 3566-715
 www.ra-brause.de

Unsere Bürozeiten:
 Mo - Fr: 09:00 - 12:00 Uhr · Di - Do: 13:00 - 18:00 Uhr

Baufinanzierung

Immer hereinspaziert!

Willkommen im Eigenheim.

Lutz Schiefelbein
 Lindenplatz 17
 15344 Strausberg
 T 03341 308863
 lutz.schiefelbein@drklein.de
 www.drklein.de

DR. KLEIN

DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN

Änderungen Neues beim Ortsblatt

(mei). Das Ortsblatt der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf erscheint bereits seit den 1990er Jahren im Verlag der Wochenzeitung BAB Lokalanzeiger. Eine gute und gewachsene Zusammenarbeit, die auch weiterhin besteht.

Durch Veränderungen im Verlag kommt es nun jedoch zu einigen Neuerungen. Zum einen wird das Ortsblatt jetzt nicht mehr an einem Wochenende, sondern stets an einem Mittwoch verteilt. Zum anderen wird es nicht mehr von Austrägern des BAB Lokalanzeiger, sondern über die Verteilstruktur des Märkischen Medienhauses zugestellt.

Hintergrund ist, dass die Zeitung BAB Lokalanzeiger in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ab August nicht mehr in die erreichbaren Haushalte im Gemeindegebiet verteilt wird, sondern über Auslagestellen erhältlich ist.

reservix

LAND. KULTUR. GUT.

SCHLOSSGUT
ALTLANDSBERG

www.schlossgut-altlandsberg.de

KULTUR-TIPPS

18.8. | 20 h **Kino in der Schlosskirche**
„The Death of Stalin“

24.8. | 19 h **Theater im Domänenhof**
„Das Spiel von Liebe und Zufall“, Poetenpack

25.8. | 19 h **Altlandsberger Sommerkonzert – Open Air**
Leipziger Saxophon Quartett | Stadtkirche, Kirchplatz

30.8.-2.9. | ab 12 Uhr **Brauhausfest auf dem Schlossgut**
Festzelt Brau- und Brennhaus, Domänenhof

1.9. | 11-24 h **Altlandsberger Vogelscheuchenmarkt und Offene Höfe**
Buntes Treiben in der ganzen Stadt

3.11. | 19 h **Operettenball in der Schlosskirche**
Tanzen, Schlemmen, Feiern – das Ballevent in der Region

Tickets in der Stadtinformation auf dem Schlossgut oder www.reservix.de
 Krummenseestr. 1 · 15345 Altlandsberg · Tel: (033438) 15 11 50

➔ Aus der Gemeinde

40 Quadratmeter DDR im Bungalow

Peter Lieb hat einen alten Bungalow im Stil vergangener Zeiten eingerichtet



Made in GDR: Auch diese Lampe stammt aus DDR-Produktion. Peter Lieb hat seinen gesamten Bungalow im Stil der vergangenen Ära eingerichtet.



Schreibmaschine und Brigadebuch: Viele Gäste waren schon da, um sich hier an ihre eigene Vergangenheit zu erinnern.

Fotos (3): Bey

(bey). Eine Jacke hängt an der Flurgarderobe, Stiefel stehen darunter, auf dem Tisch liegen ein paar Kataloge und eine Dose „Im nu“ hat auf der Sprelacart-Küche ihren Platz. Wenn sich die Tür zu dem kleinen Häuschen am Feldrand öffnet, bunte Plastikstreifen im Rahmen hängen, weil sie vor Insekten schützen sollen, ist die Erinnerung sofort wieder da: An längst vergangene Zeiten, an ein nicht mehr vorhandenes Land, an die eigene Kindheit und Jugend.

In dem „DDR-Bungalow“ von Peter Lieb scheint die Uhr stehen geblieben zu sein. Auf 40 Quadratmetern hat der Vogelsdorfer eine kleine Welt aufgebaut, die sehr authentisch wirkt. Denn das Mobiliar und sämtliche Gegenstände in den Schränken und an den Wänden sind gut erhaltene Originale. Darauf legt der 56-Jährige großen Wert. „Sogar die Schrauben, mit denen ich Regale anbringe, stammen aus der DDR“, sagt er.

Auf die Idee, diesen Ort zu schaffen, an dem es darum geht, Altes wiederzuentdecken und scheinbar längst vergessene Geschichten auszugraben, kam er vor ungefähr zwei Jahren. Weil der 1987 errichtete Bungalow kaum noch für Feiern genutzt wurde, schlug Peter Lieb seiner Frau vor, ihn als eine Art Museum einzurichten. „Aber ich bin keineswegs ein Ostalgiker“, betont er. „Wohl aber ein Nostalgiker, der sich an den Produkten von damals erfreut.“

Und genau darum geht es. Die DDR-Zeit soll nicht etwa glorifiziert werden: Aber die Erinnerung an eine Ära, in der fleißige und kreative Menschen nach dem Leitspruch „Meine Hand für mein Produkt“ Konsumgüter herstell-

ten, die immer noch sehenswert sind und qualitativ oftmals ihres Gleichen suchen, ist beabsichtigt.

So hat er sein Vorhaben auch Freunden erklärt, die anfangs den Kopf über Liebs Pläne schüttelten. Das hängt aber mit seiner eigenen Vergangenheit zusammen, denn Peter Lieb war Ende der 1980er Jahre kurz davor, selbst einen Ausreiseantrag zu stellen.



Auch das Porzallen ist Original DDR-Produktion: Peter Lieb zeigt stolz Teile des Bungalowausstattung.

Als er Anfang 2017 schließlich seinen „DDR-Bungalow“ eröffnete, war das für ihn ein ganz besonderer Moment. Der Erfolg, offensichtlich einen Nerv getroffen zu haben, bestärkt ihn. Viele Besucher kommen aus Berlin und Brandenburg, aber auch aus Dresden und Leipzig beispielsweise. Oft buchen Enkel gemeinsam mit ihren Großeltern einen Nachmittag, manch-

mal ist es auch umgekehrt. Auf jeden Fall werden die vier Stunden zu einem Erlebnis für die Besucher und den Gastgeber sowieso. „Ich erfahre dabei so viele tolle Geschichten und merke, die Leute fühlen sich wohl, weil sie sich gerne an damals erinnern“, sagt Lieb.

Kurios an dem Projekt ist, er selbst besaß keinen einzigen Gegenstand

Auf Trödelmärkten und über das Internet besorgte er die meisten Gegenstände. Einiges wurde ihm auch geschenkt. Die Kristallgläser der Serie „Karat“ bekam er vom ehemaligen DDR-Botschafter in Rumänien. Die glänzende Karat-Schrankwand überließ ihm ein Herr aus Thüringen, weil er Liebs Projekt gut findet.

Für ihn selbst war und ist die Suche nach „schönen Gegenständen“ eine „glückliche Zeitreise“, wie er sagt. Ähnlich empfinden das die Besucher. Manche wundern sich über das schrille Orange, das damals offensichtlich sehr präsent war: Küchengeräte, Gardinen, Toilettenbrillen, Schüsseln strahlen in dieser auffälligen Farbe.

Lieb animiert seine Gäste, wirklich alles zu „begreifen“. Sie dürfen Schränke öffnen, im historischen Brigadebuch oder in Katalogen blättern, den Stern-Recorder anschalten oder an der Wählscheibe des Telefons drehen. Stolz ist der Vogelsdorfer, weil er das wohl bekannteste Bild von damals an einer Wand zu hängen hat. Es ist ein Kunstwerk von Walter Womacka und zeigt ein Paar am Strand. Ziemlich lange musste er danach suchen.

Noch ist nicht alles so, wie er es sich wünscht. Gerne würde er eine gut erhaltene Duschkabine „Ahlbeck“ zeigen. Und im Carport soll irgendwann ein Trabi stehen.

Auch Filmproduktionsfirmen entdeckten inzwischen das nostalgische Domizil und nutzen es schon für Dreharbeiten und Fotoshootings.

Wer Lust bekommen hat, auf einen erinnerungsreichen Nachmittag im „DDR-Bungalow“, erreicht Peter Lieb mobil unter 0163 7222333 oder per Mail unter info@ddr-bungalow.de.

mehr von damals: Nichts – alles wurde nach der Wende ausgetauscht und selbst das kleine Häuschen hatte inzwischen West-Standard.

Davon sehen die Gäste nun nichts mehr: Die Wände im Wohnbereich wurden mit Blumentapete beklebt, orangefarbene Gardinen hängen an den Fenstern und auch die Klospülung funktioniert wieder wie einst.

➔ Aus der Gemeinde

„Kunst von um de Ecke“ und ein Hofkonzert

Heimatverein: „Entdecken, was uns verbindet“ am Tag des offenen Denkmals

(e.b./mei). Am Sonntag, 9. September, dem bundesweiten Tag des offenen Denkmals, öffnen die Mitglieder des Heimatvereins wieder die Tore, in diesem Jahr unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“.

„Das ist ein sehr trefflicher Satz für unseren historischen Gutshof“, erklärt die Vorsitzende des Vereins, Hannelore Korth. Denn dort gebe es viel zu entdecken, was die Fredersdorf-Vogelsdorfer miteinander verbindet - nämlich das Ergebnis der vielen ehrenamtlichen Aufbauarbeit, auch möglich durch materielle und finanzielle Spenden für die Entwicklung einer gemeindlichen Veranstaltungsstätte im historischen Ambiente.

Los geht es am Sonntag, 9. September um 13.15 Uhr mit einer Führung zur Geschichte und einstigen wirtschaftlichen Macht des Hofes. Eine kleine Sammlung landwirtschaftlicher Gerätschaften finden die Besucher im Taubenturm.

„Kunst von um de Ecke“ ist eine Ausstellung mit Skulpturen aus Holz und Stein von Künstlern aus der Region benannt. Vertreten sein wird unter anderem die Fredersdorfer-Künstlerin Dagmar Jester. Sie zeigt, was alles aus heimischem Holz entstehen kann.

Zu sehen ist auch die Galerie „Bauernfluch“ von Helmut Lattwin. Findlinge und Feldsteine - der Fluch der Bauern auf dem Feld - hat Lattwin bearbeitet und daraus Kunstwerke geschaffen, die in so manch einem Garten und in öffentlichen Parks stehen.

Doch damit nicht genug der Kunst: Die Mal- und Zeichengruppe „Art“ - Fredersdorf ist mit einer Bilderausstellung zu erleben. Deren Mitglieder haben sich etwas Besonderes ausgedacht: Es wird eine Kunstaktion zu Gunsten des weiteren Aufbaus des Gutshofes geben. Zudem werden Bilder gezeigt, die der Maler Manfred G. Fedler gemeinsam mit Kindern gemalt hat. Auch Feingliedrige Kunst kann bestaunt und natürlich käuflich erworben werden. Die Aussteller sind vor Ort und erklären bereitwillig ihre Werke.

Der abendliche Höhepunkt ist das Hofkonzert um 18 Uhr mit Scarlett O´ und Jürgen Ehle. Die Zuhörer werden ein besonderes Konzert erleben. Eine Auswahl von Liedern aus vielen gemeinsamen Produktionen der vergangenen Jahre bringen die Künstler auf die Bühne. Die Sängerin Scarlett O´ (ehemals Wacholder), die Charakterstimme mit Wiedererkennungs- und Gänsehauteffekt, und der Gitarrist Jürgen Ehle (Pankow), der stilssichere Klangmeister auf allen mit Saiten

bespannten Brettern namens Gitarre, wollen mit ihren „LieblingsLiedern“ begeistern.

Einlass für das Konzert ist ab 17.30 Uhr. Der Eintritt kostet zehn Euro. Karten können an der Abendkasse vor Ort erworben werden.

Die Gruppe Kulinarika vom Heimatverein sorgt an diesem Tag in bewährter Weise für das leibliche Wohl.

Im Jubiläumsjahr „25 Jahre Tag des offenen Denkmals in Deutschland“ steht die Kulturaktion unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“. Damit nimmt das Thema Bezug auf den Slogan des Europäischen Kulturerbejahres in Deutschland „Sharing Heritage“. Veranstalter wie Besucher können in diesem Jahr Fragen auf den Grund gehen wie: Welche europäischen Einflüsse lassen sich in unserer Denkmallandschaft finden? Oder welche ländertübergreifend tätigen Baumeister prägten unsere Städte und Dörfer? Und welche Hinweise auf Verbindungen jedweder Art lassen sich bei archäologischen Fundorten und Fundgütern ablesen?

Die Antworten geben Baustile, Stilelemente, Materialien, technische oder künstlerische Fertigkeiten.

Der Tag des offenen Denkmals ist der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days unter der Schirmherrschaft des Europarates. An diesem Tag werden in Deutschland bereits seit dem Jahr 1993 immer am zweiten Sonntag im September selten zugängliche Kulturdenkmale einem breiten Publikum geöffnet.

➔ Vereine vorgestellt



Bestens ausgestattet: Auch ausgeschrieben wird im Siedlerheim, wie der Vereinsvorsitzende Siegfried Wollin demonstriert.



Stolz auf die aktiven Vereinsmitglieder: Siegfried Wollin vor einer Bilderwand mit Motiven der letzten Aktionen.

Fotos (3): S. Bey

Spieleabende, Pflanzentausch und Rechtsberatung

Spannende Geschichte & großes Jubiläum: Der Siedlerverein Fredersdorf Nord feiert 2019 den 120. Geburtstag

(bey). Großstädtern ist es zu verdanken, dass der Siedlerverein Fredersdorf Nord 2019 ein großes Jubiläum feiern kann: den 120. Gründungstag der Gemeinschaft. Denn Berliner waren es, die 1899 das entscheidende Motiv für die Gründung einer Siedlung östlich der Stadtgrenze forcierten. Sie wollten vor allem ihre Wochenenden in ländlicher Umgebung verbringen. Den Sonnenhungrigen schlug damals der Landverkäufer Victor Schirop die Bildung eines Grundbesitzervereins vor. So entstand nicht nur der Verein, sondern auch eine Siedlung zwischen Dorf Fredersdorf-Ostbahn und der Stadt Altlandsberg.

„Wir sind stolz, der älteste gemeinnützige Verein in Fredersdorf-Nord zu sein“, betont der Vorsitzende Siegfried Wollin. Der besondere Jahrestag soll nächstes Jahr im Sommer gebührend gefeiert werden: Mit Musik, gutem Essen und vielen schönen Erinnerungen. Geplant ist unter anderem der Aufbau einer Bilder-Chronik im Siedlerheim an der Posentschen Straße. Genug Material kam in den zurückliegenden Jahren zusammen. „Schließlich sind wir eine aktive Truppe mit einem abwechslungsreichen Vereinsleben“, macht Wollin deutlich.

Karten- und Brettspielabende, die alle 14 Tage stattfinden, gehören dazu, aber auch Ausflüge, Feiern und monatliche Themen-Veranstaltungen. Dort referieren unter anderem Rechtsanwälte über interessante Details wie zum Nachbarschaftsrecht. Manchmal treten auch Gesundheitsexperten vor den Vereinsmitgliedern auf oder Bürgermeister Thomas Krieger gibt einen Überblick zu aktuellen Projekten innerhalb der Gemeinde. „Unsere Treffen sind immer gut besucht, oft



Offenes Haus: Das Siedlerheim Posentsche Straße 61 a, werde nicht nur für die Mitglieder des Vereins geöffnet, erklärt Siegfried Wollin.

werden sogar die Stühle knapp“, berichtet der Vorsitzende. Siegfried Wollin organisiert in Absprache mit den anderen Vorstandsmitgliedern sämtliche Aktivitäten. Dass ihm diese Arbeit Spaß macht, ist dem 73-Jährigen anzusehen. Er lächelt, wenn er über „seinen“ Verein spricht, freut sich über die aktiven Mitglieder und hat immer neue Ideen. So wie im Frühjahr dieses Jahres. Die Frauen aus dem Siedlerverein hatten sich eine schöne Feier zum „8. März“ gewünscht. Wollin schaffte es, die Männer davon zu überzeugen, selbst Kuchen zu backen. Natürlich ging er mit gutem Beispiel voran und brachte einen handgefertigten Käsekuchen mit Streuseldecke mit. Auf diese Weise wurde gleich eine neue Tradition geboren.

Schon lange praktiziert werden die Sommer-, Oster- und Weihnachtsfeste sowie der beliebte Pflanzentausch-

markt. Am 15. September, zwischen 9.30 Uhr und 11.30 Uhr, sind dazu wieder Hobbygärtner auf das Gelände des Siedlerheims, Posentsche Straße 61 a, geladen. „Wer will, bringt eigene Gewächse mit. Wer keine hat, ist trotzdem gerne gesehen“, lädt der Vorsitzende ein.

Die Mitglieder bringen sich aber auch aktiv in das Gemeindeleben ein. Sie sind jedes Mal mit einem Stand beim Neubürgerempfang des Bürgermeisters dabei, kooperieren mit der Seniorenvertretung sowie mit dem Heimatverein. „Wir sind außerdem Mitglied im Verband Wohneigentum und vermitteln bei Bedarf spezielle Rechtsberatungen“, sagt Siegfried Wollin.

Auch das Vereinsgebäude, das in den 1990er Jahren in Eigenregie saniert wurde, gilt als offenes Haus. Es steht zwei Mal im Monat für Familienfeiern zur Verfügung, wird vom Ortsbei-

rat Fredersdorf Nord für Sitzungen genutzt und eine Schlagzeuger-Gruppe übt dort regelmäßig.

Einen Wehrmutstropfen hat das Gebäude dennoch: die alte Heizungsanlage. „Dafür gibt es inzwischen keine Ersatzteile mehr“, berichtet der Vereinschef. Er hofft aber, dass sich im Jubiläumsjahr 2019 ein großer Wunsch erfüllt und endlich eine moderne Heizung installiert wird.

46 Familien gehören derzeit zum gemeinnützigen Verein. „Über junge Mitglieder freuen wir uns“, macht Wollin deutlich. Denn das Durchschnittsalter liege derzeit bei 65 Jahren.

Auch wenn sich die Aufgaben der Gemeinschaft im Laufe der Jahrzehnte veränderten, eine gesellige Nachbarschaft, die mit Respekt gepflegt wird und Aktivitäten, die zur positiven Entwicklung der Gemeinde beitragen, sind nach wie vor das Wichtigste.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ging es vor allem um den Aufbau der Wochenendsiedlung. Nach dem Ersten Weltkrieg stand für den Verein die Kleinwohn-Besiedlung im Vordergrund, mit Strom- und Wassererschließung sowie dem Straßenbau. Nach 1945 ging es dann um den Neuaufbau und es kam zum Wandel vom Grundbesitzerverein zur gemeinnützigen Gemeinschaft der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter. Nach Auflösung des VKSK 1990 schlossen sich die Fredersdorfer dem Landesverband der Brandenburgischen Siedler – inzwischen Verband Wohneigentum e.V. – an.

Nachzulesen ist das alles in der Chronik, die vor 19 Jahren anlässlich des 100. Siedlerverein-Jubiläums erschien.

➔ Aus der Gemeinde

Wir haben die passende Jacke für Dich!



In deiner Kragenweite, für viele verschiedene Aufgaben.

Freiwillige Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf

Du möchtest Probe tragen? Kontakt hier:
feuerwehr-fredersdorf-vogelsdorf.de



Landschafts-Atelier André Brödler

- Pflasterarbeiten
- Erd- und Tiefbau
- individueller Natursteinbau
- Treppenanlagen
- Zaunbau



Karl-Liebnecht-Straße 47 • 15345 Eggersdorf • Tel.: 03341-30 26 25
Mobil: 0173-617 51 07 • www.landschafts-atelier.de • info@landschafts-atelier.de

Pflasterarbeiten aus Meisterhand Garten und Landschaftsbau

- Einfahrten und Stellflächen
- Terrassen- und Wegebau
- Zaunbau und Trockenmauern
- Gartengestaltung
- Verlegen von Rollrasen u.v.m.

Alexander Flohr • Pflasterermeister

Eichenallee 23 • 15345 Eggersdorf • Tel./Fax: 03341.3 04 52 50
Mobil: 0162.1 35 76 68 • E-Mail: info@pflaster-handwerk.de



Zäune - modern oder klassisch
aus deutsch/poln. Fertigung

SCHRÖDER Metallbau
03341/48202

BERATEN *PLANEN*AUSFÜHREN

Rund um Ihren Zaun bieten wir:
Abbruch-Maurerarbeiten-Montage
Automatisierung

www.schröder-metallbau.de



Centrum für Gesundheitsmanagement
Inh. Elke Kainz




- Psychologische Beratung
- Entspannungs-Therapie
- Hypnose-Therapie
- Yoga & Qi Gong
- Ernährungsberatung

Fredersdorfer Chaussee 69/70 • Ladengalerie im 1. OG
Telefon 033439 143530 • Email kontakt@cfg-online.de
www.cfg-online.de

BFT

Veränderung? Dann richtig!

TORANTRIEBE & GARAGENTORE

VILLBRANDT

Inh.: Ulrich Villbrand
www.bft-bb.de
service@bft-bb.de
Poststraße 8
15345 Altlandsberg
(03 34 38) 155 22



Vermessung und Gutachten

Dipl.-Ing. Matthias Kalb
Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur im Land Brandenburg

Ihr Sachverständigenbüro!

Dipl.-Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Mieten und Pachten

Geschäftsstelle:
Buchhorst 3
15344 Strausberg
Tel.: (0 33 41) 31 44 20
Fax: (0 33 41) 31 44 10
mail@vermessung-kalb.de
www.vermessung-kalb.de



Verlieben ins Schieben
Ein Wohlfühlplatz zwischen Wohnraum und Natur

Individuelle Terrassenüberdachungen, Schiebeverglasungen und Sonnenschutz.




- maßgefertigt
- optimaler Komfort
- harmonische Einpassung
- so einzigartig wie Sie selbst



MRZ Multiraumzentrum
Berlin-Brandenburg seit 27 Jahren

TOP

www.multiraumzentrum.de
Tel. 033439 - 79476
15370 Fredersdorf • Amselstraße 6

➔ Fundsachen - Ortsgeschichte zum Anfassen

Erinnerung an 1920: „Stoppt die Putschisten!“

Ortschronistin Dr. Petra Becker über „die mutigen Einwohner von Fredersdorf“

Es ist um die Mittagszeit des 16. März 1920. Von Küstrin her nähert sich auf den Schienen der Ostbahn schnaufend ein stählerner Koloss unserem Fredersdorf. Es ist ein Panzerzug, den der Festungskommandant von Küstrin am Morgen in Richtung Berlin in Bewegung gesetzt hat. Der Panzerzug und die darin befindlichen Soldaten sollten die Putschisten um Kapp und Lüttwitz unterstützen.

Was war geschehen? In Berlin hatten am 13. März 1920 rechts-extreme Verschwörerkreise um Wolfgang Kapp, einem

ostpreußischen Generallandschaftsdirektor, und Walther von Lüttwitz, dem ranghöchsten General der sogenannten Vorläufigen Reichswehr, das Berliner Regierungsviertel besetzt, die legitime Regierung unter Reichskanzler Gustav Bauer und Reichspräsident Friedrich Ebert verjagt und Kapp zum Reichskanzler ernannt. Damit fanden die Putschbestrebungen frustrierter (infolge des Versailler Vertrages von Entlassung bedrohter) Freikorpsoffiziere und Anhänger der 1919 gegründeten „Nationalen Vereinigung“ einen Höhepunkt. Noch am 13. März riefen sozialdemokratische Regierungsglieder und der Vorsitzende der SPD, Otto Wels, zum Generalstreik auf. Dieser Streik mit seinen verheerenden Wirkungen auf Wirtschaft und Dienstleistungen bewirkte zusammen mit der Weigerung des Regierungsapparates, Kapps Anordnungen Folge zu leisten, dass der Putsch nach vier Tagen beendet war. Vorher versuchten die Putschisten jedoch alles, um ihre Macht durchzusetzen. Und dazu gehörte auch die Mobilisierung aller militärischen Mittel. Vor allem der Streik der Eisenbahner bewirkte, dass militärische Ausrüstung und Truppen nicht mehr transportiert werden konnten. Aber auch die Banken weigerten sich, dringend benötigtes Geld an Kapp heraus zu geben. In der Nacht zum 16. März waren darüber hinaus sämtliche Kommunikationsmöglichkeiten stillgelegt: Telefone und Telegraphen funktionierten nicht mehr. Massenweise wurden von allen Seiten Flugblätter



Bewies großen Mut, indem er den Panzerzug umleitete: Bahnhofsvorsteher Robert Pfennig, hier zwischen seinen Mitarbeitern.

Repro: Manfred Jagnow

und Handzettel unter der Bevölkerung verteilt, die große Verwirrung hervorriefen.

Die Putschisten in Berlin standen am 16. März bereits auf verlorenem Posten. Sie versuchten nun, unter anderem im benachbarten Regierungsbezirk Frankfurt/Oder Truppen zu requirieren. Das gelang ihnen schließlich in Küstrin, wo der Dienstbetrieb in der Festung noch funktionierte und der Festungskommandant mit den Putschisten sympathisierte. Er schickte einen Panzerzug nach Berlin, der aber nicht weit kommen sollte.

Wie sah es in diesen Tagen in Fredersdorf aus? (Von Vogelsdorf gibt es bisher noch keine verbürgten Aussagen.) Auch hier kam es zu Unruhen und einer Beteiligung am Generalstreik. Als erste streikten die von der Gemeinde bezahlten Notstandsarbeiter (zu Arbeit verpflichtete Arbeitslose). Die Eisenbahner auf dem Bahnhof Fredersdorf beteiligten sich ab dem 15. März am Streik, nachdem die Eisenbahner-Gewerkschaften dazu aufgerufen hatten. Auch die Beschäftigten der Bohm'schen Maschinenfabrik schlossen sich am 16. März dem Streikaufruf an. Es kam dort offensichtlich aber zu keinen Aktionen mehr, die Ereignisse rollten über Fredersdorf und Deutschland hinweg.

Aus einem Bericht des Amtsvorstehers Hubert Kreuer an den Landrat des Kreises Niederbarnim vom 22. April 1920 geht hervor, dass es in Fredersdorf durch das Wirken der gewerk-

schaftlich organisierten Arbeiter, aber vor allem des seit der Revolution 1918 in Fredersdorf wirkenden Arbeiter- und Soldaten-Rates zu keinen größeren Unruhen gekommen war. Dem reaktionären Landwehr-Verein, der unter der Leitung des Schlossbesitzers Heinrich von Bothe stand, wurden nach kurzen, aber dringlichen Verhandlungen, die Waffen abgenommen. Die streikenden Arbeiter waren nun bewaffnet. Die Mitglieder des Arbeiter- und Soldaten-Rates hielten Versammlungen ab, um die Einwohner zu beruhigen und Aufklärung über die politische Lage zu geben. Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, Holz und Kohle konnte durch die Gemeindebehörden, zumindest teilweise, aufrechterhalten werden.

In diese Situation hinein rollte der Küstriner Panzerzug zunächst unbehelligt bis Petershagen. Für Fredersdorf jedoch erhielt er keine Einfahrt und war zum Halt auf freier Strecke gezwungen. Amtsvorsteher Kreuer berichtete an den Landrat: „Ohne erkennbare Ursache hat ein Panzerzug die Fredersdorfer Bevölkerung durch anhaltendes Schießen aus Maschinengewehren beunruhigt und auch erheblichen Schaden an Häusern und Bäumen der Einwohner verursacht.“ Ein ehemaliger Eisenbahner aus Fredersdorf erinnerte sich später: „Auf der Höhe der Petershager Kirche etwa wurde der Panzerzug aufgehalten ... (und) hier auf ein Nebengleis geleitet. ... So stiegen die Putschisten aus

und wollten den Durchbruch erzwingen. Dabei erhielten sie Feuer aus Richtung Petershagen-Fredersdorf. ... Die Putschisten erwiderten das Feuer und zogen sich dann in den Zug und nach Kietz-Küstrin zurück.“ Wer da auf den Panzerzug geschossen hatte, ist bis heute nicht geklärt. Den Schützen ist es jedoch zu verdanken, dass der Panzerzug kehrt machte.

Und noch ein anderer hatte großen Mut bewiesen: der Fredersdorfer Bahnhofsvorsteher Robert Pfennig, über den an späterer Stelle noch ausführlich zu berichten sein wird. Abgeschnitten von seiner vorgesetzten

Behörde entschied er offensichtlich selbstständig, den Panzerzug nicht durchzulassen. Er stellte das Signal auf rot und leitete den Panzerzug auf ein Abstellgleis um.

Nach einer anderen Darstellung gab es noch einen weiteren Panzerzug, der am 19. März 1920 von Berlin aus in Richtung Küstrin geschickt wurde, und der unter anderem auf den Bahnhöfen Strausberg, Fredersdorf und Hoppegarten für Ruhe sorgen sollte. Dort war es nämlich zu „schweren Ausschreitungen“ gekommen, wie die „Strausberger Zeitung, Ostbahn-Vorortzeitung“ berichtete. Dazu konnten bisher aber keine Unterlagen gefunden werden.

Ein besonderes Nachspiel hatten die Ereignisse im März 1920 in Fredersdorf: Als die Gemeindevertretung den Notstandsarbeitern die Streiktage nicht bezahlen wollte, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Am 8. April 1920 beschloss dann schließlich die Gemeindevertretung die Bezahlung der Streiktage mit zwei Reichsmark pro Stunde und eine Erhöhung des Stundenlohnes auf drei Reichsmark pro Stunde ab dem 1. April 1920. So hatte der Generalstreik nicht nur die Putschisten hinweggefegt, sondern auch mehr Geld in die Familienkassen gebracht.

(Dieser Artikel entstand auf Anregung und mit Unterstützung von Florian Sell, Schüler und jüngstes Mitglied des Heimatvereins Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.)

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Unternehmen

Die abgeschüttelten Vitaminbomber

Fredersdorfer Sanddorn GmbH wurde vor drei Jahren gegründet und will expandieren



Vorliebe für Sanddorn: Steffen Junghans auf seinem zwölf Hektar großen Feld am Rand von Fredersdorf Nord.

Fotos (2): S. Bey

Stolzer Produzent: Der Fredersdorfer Sanddorn-Muttersaft wird in speziellen Geschäften der Region verkauft, berichtet Steffen Junghans.

(bey). Für Steffen Junghans hat sich ein Kindheitstraum erfüllt. Zusammen mit seinem Geschäftspartner Peter Wolter ist er seit drei Jahren für ein zwölf Hektar großes Feld am Rand von Fredersdorf Nord verantwortlich. Und das, was dort wächst und gedeiht, macht ihn glücklich: Es sind die vielen Sträucher mit den schmalen Blättern und den knallig-orangefarbenen Früchten. „Schon als Kind mochte ich Sanddornsaft und jetzt stelle ich selber welchen her“, sagt Junghans und lächelt.

2017 wurden die Vitaminbomben das zweite Mal unter seiner Leitung geerntet. Er ließ eine mobile Mostpresse auf das Feld bringen, organisierte Erntehelfer und nach ein paar Tagen waren ungefähr 1.000 Kartons mit jeweils Drei-Liter-Tetrapack Sanddornsaft gefüllt.

Das Besondere an dieser Aktion war auch die ausgeklügelte Technik, die zum Einsatz kam. Denn Steffen Junghans nutzte eine Maschine, die Ende der 1980er Jahre Ernst Triquarts erfunden hatte. Als Mitarbeiter im Institut für Obstbau der Humboldt-Universität, entwickelte er die „WEM 01“.

Steffen Junghans lernte ihn in den 1990er Jahren kennen, weil er damals als Erntehelfer in Fredersdorf jobbte. Die beiden Männer freundenet sich an und nach dem Tod des viel zu früh Verstorbenen Triquarts übernahm Junghans die einst von ihm angelegte Sanddorn-Plantage samt Maschine. Dieses robuste, langgestreckte Fahrzeug ist für den 53-Jährigen fast so etwas wie ein Fünfer im Lotto: Weil dadurch die Ernte um Vieles

leichter wird. Denn nach der herkömmlichen Methode werden die Zweige samt Beeren erst in einem langwierigen Verfahren tiefgekühlt und anschließend die geeisten Früchte abgeschlagen.

Mit der „WEM 01“ funktioniert der Prozess schneller und direkt auf dem Feld. Die geschnittenen Zweige landen auf dem Laufband und verschwinden im hinteren Bereich der Maschine. Dort werden die Beeren mit Hilfe von Bürsten und Metallhaken von den Zweigen geschüttelt und passieren anschließend die vom Erfinder installierte Reinigungsbaugruppe. „Nachdem der Sanddorn in Kisten liegt, säubern wir ihn noch einmal per Hand“, erklärt Steffen Junghans. In den nächsten Jahren will der Fredersdorfer, der zudem einen Gartenservice betreibt, die Plantage vervollkommen: Die bereits von ihm angelegte Streuobstwiese erweitern, noch mehr alte Apfel- und Birnensorten, die er selbst veredelte, in die Erde bringen. „Mein großes Ziel ist der Erhalt der Sanddornplantage“, betont Junghans. Perspektivisch möchte er „den Bestand aufschulen“, wie er es nennt. Neue Pflanzen kaufen und in den Boden bringen. Auch eine Bewässerungsanlage soll irgendwann einmal her. Noch fehlt ihm für diese Investitionen aber das nötige Geld. „Ich gehe die ganze Sache ruhig an und mache mir keinen Stress“, betont der gelernte Zimmermann. Irigendwann will er vielleicht mal Sanddorn mit Äpfeln mischen und verkaufen. Seine Drei-Liter-Tetrapacks „Sanddorn-Muttersaft“ gibt es unter anderem in speziellen Geschäften in Alt-

landsberg und Petershagen zu kaufen. „Unsere Produkte kommen alle aus einer biozertifizierten Anlage“, sagt er stolz.

Wenn er an den zuletzt so heißen Sommertagen abends auf der Plantage steht und vor allem die Streuobstwiese wässert, genießt er die Ruhe und merkt, wie er ganz schnell abschalten kann. Zu seinen Pflanzen hat er ein „inniges Verhältnis und

freut sich auf das, was noch kommt.“ Seine Frau Claudia ist Hobbyimkerin und „durfte“ die Wagen mit ihren drei Bienenvölkern mit auf das Gelände stellen.

Der Fredersdorfer Sanddorn-Muttersaft (Direktsaft) kann auch bei der Fredersdorfer Sanddorn GbR gekauft werden. Weitere Informationen bei Steffen Junghans unter 033439 16084.



**Sebastian's
Zweiradladen**

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf

Michael Sebastian

Tel./Fax 03 34 39-61 88 • www.sebastians-zweiradladen.com

- Motorroller • Schnellreparatur
- Lieferservice • Fahrradverleih

Reparatur & Verkauf



1% IMMOBILIEN

Mieten, Kaufen, Gutes tun



Ihr Immobilien-Profi aus der Region
– für Verkäufer kostenfrei!

Büro Fredersdorf

Akazienstr. 14
15370 Fredersdorf

Büro Neuenhagen

Hauptstr. 10
15366 Neuenhagen

www.ein-prozent-immobilien.de

Neuenhagen: 03342/5029734

kontakt@ein-prozent-immobilien.de

Fredersdorf: 033439/127627

➔ Aus der Gemeinde



Kreativität ohne Grenzen: Im Kinder- und Jugendklub wurden selbstgebaute Leinwände mit verschiedenen Techniken bemalt.

Foto: e.b.

Mit viel Ideenreichtum Sommerferien 2018 im Kinder- und Jugendklub

Dieses Jahr ging es in den Sommerferien sehr kreativ zu. Fleißig und mit viel Ideenreichtum wurden zahlreiche selbstgebaute Leinwände mit ganz unterschiedlichen Materialien und Techniken bemalt. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Es kamen Tempera-, Acryl-, Finger- und Windowcolorfarben zum Einsatz. So entstanden künstlerische Werke mit Löwen, Drachen, Pokemonfiguren, Fußballern und Tonleitern, die sich zeigen lassen können. Wir werden in den kommenden Wochen diese Kunstwerke im Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf für alle Interessierten ausstellen.

Gern möchte ich auf diesem Wege eine Vorausschau auf die erste Schulwoche nach den Sommerferien geben.

Wie auch in den letzten Jahren werden wir zusammen mit meiner Kollegin Frau Kunze (Schulsozialpädagogin der Oberschule Fredersdorf) mit allen 7. Klassen der Oberschule Fredersdorf im Rahmen der Kennenlernwoche (erste Schulwoche nach den Sommerferien) den Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf besuchen. Dort werden wir über die Freizeitangebote und Projekte der Einrichtung informieren. Auch die Eltern sind dazu herzlich eingeladen. Wir freuen uns dabei auf reges Interesse.

Kathleen Baur

(Jugendsozialpädagogin im Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf)

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung



BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden
weiterempfohlen!



Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)



Auf zum Fest am See Die Feuerwehr Vogelsdorf lädt wieder ein

(e.b./mei). Am Samstag, 25. August 2018 ist es wieder so weit: Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr laden zum Fest am See ein. Von 15 bis 24 Uhr herrsche dann wieder buntes Treiben am Krummen See in Vogelsdorf, wie Karin Schulz, Leiterin der Feuerwehr verspricht. Spiel und Spaß für Groß und Klein steht dabei ganz oben auf dem Plan. Unter anderem mit Vorführungen der

Jugendwehr sowie dem Programmpunkt Feuerwehr zum Anfassen und Mitmachen. Abends wird dann zum Tanz am See eingeladen. Hüpfburg, Kinderschminken, Stockbrot backen sowie lustive Wettbewerbe am See sollen vor allem das junge Publikum anlocken. Für das leibliche Wohl gibt es Eis und Zuckerwatte sowie Herzhaftes bei dem Fest der Feuerwehr Vogelsdorf.

ATRIUM
BESTATTUNGEN

Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger
Begleiter im Trauerfall

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tag und Nacht (033439) 8808

www.atrium-bestattungen.de

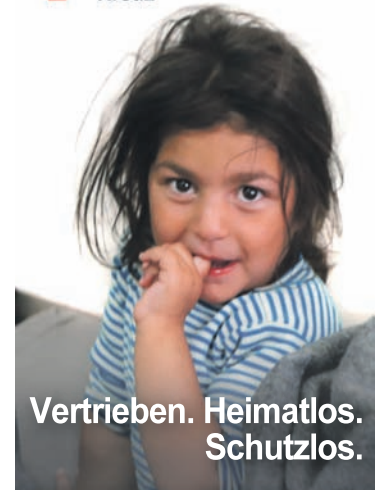
Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

TÄGLICH
EINSCHALTEN



**FERNSEHEN FÜR
OSTBRANDENBURG**

LOKALE NACHRICHTEN
ÜBER DEN
SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL
BB-MV LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 22-22.30 UHR



Vertrieben. Heimatlos.
Schutzlos.

Bitte helfen Sie Menschen,
die alles verloren haben.

drk.de/fluechtlingshilfe

Trost gibt der Himmel, von den Menschen erwartet man Beistand.

Ludwig Börne



BESTATTUNGEN D. Schulz

15366 Hönow
Neuenhagener Chaussee 4
☎ 03342/36910 Tag und Nacht

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ 033439/81981 Tag und Nacht

www.bestattungen-d-schulz.de



➔ Aus der Gemeinde



Gefahr auf dem Schulweg: Während der Schulzeit richten um das Wohl ihrer Kinder besorgte Eltern ein morgendliches Chaos an. Foto: e.b./ADAC

Achtung Schulanfang!

Eine Bitte der Revierpolizei Fredersdorf-Vogelsdorf

Das neue Schuljahr hat begonnen und die „Schwächsten“ unter uns beginnen einen neuen Lebensabschnitt. An den Hauptzufahrtsstraßen hat der Bauhof Fredersdorf-Vogelsdorf bereits durch Banner auf die kleinen Schulanfänger hingewiesen.

Den Revierpolizisten von Fredersdorf-Vogelsdorf liegt die besondere Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer für unsere Schulanfänger am Herzen. Immer wieder werden die Gemeindeverwaltung und auch die Revierpolizei durch Lehrer und Eltern auf das große „Verkehrschao“ zum täglichen Schulbeginn hingewiesen. In Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt unserer Gemeinde wurde in den vergangenen Tagen der unmittelbare Bereich vor den Grundschulen kontrolliert. Zusammenfassend konnte festgestellt werden, dass sich eine große Anzahl der Schüler selbstständig zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad zur Schule begibt, was an dieser Stelle ein großes Lob verdient.

Das tägliche, etwa 15-minütige „Chaos“ entsteht nicht durch den üblichen Durchgangsverkehr, sondern durch die persönliche Verbringung der Kinder bis vor den Schuleingang. Häufig bleibt es nicht bei einem kurzen Halten. Es kommt zu Phänomenen

wie dem Halten auf der linken Fahrbahnseite, vor Feuerwehrezufahrten, in Bushaltestellen, in zweiter Reihe oder direkt an Einmündungen. Häufig werden die Kinder auch auf der fahrbahnzugewandten Seite aus dem Auto gelassen. Anschließend wird das Auto dann direkt vor der Schule stehengelassen und die Kinder werden persönlich in die Schule begleitet. Wenn dieser Fall eintritt, ist das täglich wiederkehrende „Chaos“ perfekt, denn weitere hinzukommende Fahrzeuge drängen sich dicht an dicht direkt vor den Schuleingängen. Dies bedingt, dass unsere Schüler, welche zu Fuß und mit Fahrrädern unterwegs sind, nun deutlich schlechter wahrgenommen werden können. Bei den Autofahrern kommt es zu frustrierenden Ausweichmanövern, woraus dann gefährliche Situationen entstehen. Unsere Bitte: Lassen Sie ihre Kinder nur wenige hundert Meter vor der Schule aus dem Auto aussteigen und den Rest alleine gehen. Damit geben Sie Ihrem Kind Selbstvertrauen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Verkehrsberuhigung und Sicherheit vor den Schulen.

Ihre Revierpolizei
Fredersdorf-Vogelsdorf



RAUM AUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976

TÄGLICH EINSCHALTEN



FERNSEHEN FÜR OSTBRANDENBURG

LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN SAT-
GEMEINSCHAFTSKANAL BB-MV LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 22-22.30 UHR



Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist

Vollstationäre Pflege · Tagespflege
Betreutes Wohnen · Ambulante Pflege
Wasserstraße 8-9 · 15370 Petershagen

Tel. (03 34 39) 71 69 · petershagen.immanuel.de

Fürsorglich!



- Insektenschutz/
Fliegengitter
- Rollläden
- Fenster

- Türen
- Wintergärten
- Glashäuser
- Markisen



15344 Strausberg
Wirtschaftsweg 69
Tel. 03341/36 38 11
Funk 0171/2 30 34 74
www.brehme-partner.de

➔ Bürger fragen - Verwaltung antwortet

Warum wurde eine Straße entwidmet?

Fragen zu Straßen, Grundstücken, Baumlaub und Zuschüssen für den Kitabesuch werden hier beantwortet

Warum ist die bestehende Straßenverbindung zwischen Feld- und Martin-Luther-Straße auf Höhe Holteistraße in Fredersdorf-Süd 2010 entwidmet worden? Warum wird die Feldwegverbindung zwischen den beiden Straßen auf Höhe Freiligrathstraße nicht befestigt?

Bei der Wegeverbindung über das Feld in Höhe Freiligrathstraße in Richtung Feldstraße handelt es sich nicht um eine öffentliche Straße. Nur ein kurzer Stich von der Feldstraße ist öffentlich. Der Weg verläuft weitestgehend auf privaten Flächen. Für einen Ausbau müsste erst Planungsrecht geschaffen werden, also auch für den Bau der

diens- und Straßenreinigungskosten aufkommen. Das Erbbaurecht ist vererbbar und kann veräußert werden. Grundstücke für die Vergabe von Erbbaurechten zur Eigenheimbebauung werden öffentlich ausgeschrieben. In der Regel sind die Ausschreibungen im Ortsblatt, auf der Internetseite der Gemeinde sowie auf Immobilienportalen im Internet veröffentlicht. Das Mindestgebot für den jährlichen Erbbauzins beträgt vier Prozent des Bodenwertes. Für die Ermittlung des Bodenwertes wird der aktuelle Bodenrichtwert, der jährlich vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Märkisch-Oderland veröffentlicht wird, herangezogen und mit der Grundstücksfläche multipliziert. Auf den so ermittelten Wert werden die vier Prozent Erbbauzins als Mindestgebot angesetzt. Der Erbbauzins ist über die Dauer von 99 Jahren zu entrichten.

Gewerbegrundstücke und große Flächen zur Wohnbebauung werden anders behandelt: Diese werden bezogen auf die jeweilige Fläche und Art der geplanten Bebauung durch die Gemeinde speziell ausgeschrieben. In diesen Fällen kommt sowohl der Verkauf oder - falls durch den Erwerber gewünscht - auch das Erbbaurecht (für Gewerbe oder Vermietung mit sechs Prozent Erbbauzins) in Betracht. Auch hier richtet sich das Mindestgebot am Bodenrichtwert beziehungsweise, wenn das Grundstück bebaut ist, an einem Verkehrswertgutachten aus.

Wohin mit dem Straßenbaumlaub im Sommer?

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit verlieren schon jetzt einige Straßenbäume ihr Laub. Laut der Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf liegt die Beseitigung des Straßenbaumlaubes in der Verantwortung des jeweiligen Grundstückseigentümers. Das gesammelte und in Säcken gefüllte Laub wird in den regulären Touren zur Laubentsorgung, beginnend im Oktober/November (42. Kalenderwoche in Fredersdorf-Nord, 44. KW in Fredersdorf-Süd sowie 46. KW in Vogelsdorf) abgeholt. Zwischentouren sind aus Kostengründen nicht vorgesehen. Die Bürger sind gebeten, die gefüllten Säcke bis zur ersten regulären Tour auf ihrem Grundstück zu lagern.

Wer erhält Zuschüsse zum Elternbeitrag für den Besuch eines Kindes in Kindertagesstätten und in der

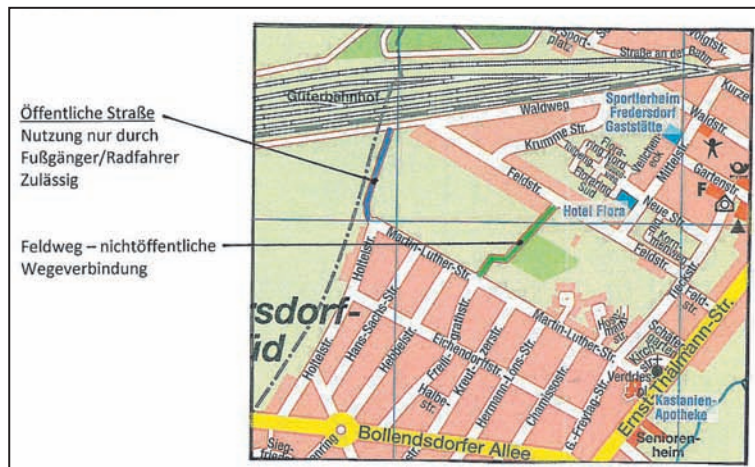
Kindertagespflege und wo kann ich diese beantragen?

Eltern, die zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II oder ergänzende Leistungen nach dem SGB XII erhalten (wie Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag, Wohngeld oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) haben Anspruch auf eine Übernahme der Kosten. Dies gilt für die Elternbeiträge für die Betreuung eines Kindes in einer Kindertagesstätte und in der Kindertagespflege. Personensorgeberechtigte können einen Antrag für ihr Kind beim Jugendamt Märkisch-Oderland, Puschkinplatz 12 in 15306 Seelow stellen. Der Antrag auf Übernahme des Elternbeitrages ist auf der Internetseite des Landkreises unter www.maerkisch-oderland.de > „Formulare“ > „Bereich Kindertagesbetreuung“ und dort unter der Überschrift „Formulare“ zu finden.

Wer erhält Zuschüsse zum Essengeld für den Besuch eines Kindes in der Kindertagesstätte und in der Kindertagespflege und wo kann ich diese beantragen?

Eltern, die eine oder mehrere dieser Förderungen erhalten, haben auch einen Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, unter anderem zur Mittagsverpflegung ihres Kindes. Der Zuschuss wird ermittelt aus dem Essengeldbeitrag für die Kindertageseinrichtung abzüglich des Eigenanteils der Eltern in Höhe von einem Euro pro Mahlzeit.

Die entsprechenden Antragsformulare zur Mittagsverpflegung sind erhältlich bei der Bildungs- und Teilhabe-Stelle unter www.maerkisch-oderland.de > „Formulare“ > „Schulverwaltungsamt“. Die Postanschrift lautet Landkreis Märkisch-Oderland, Schulverwaltungs-, Kultur- und Sportamt – BuT Stelle, Puschkinplatz 12 in 15306 Seelow.



Die Asphaltierung des verlängerten Waldwegs über das Feld fand 1998 statt, als während des Baus der Ernst-Thälmann-Straße unter Vollsperrung dringend eine Entlastung der Tieckstraße als Umfahrung gebraucht wurde. Der damalige Feldweg wurde provisorisch asphaltiert, es erfolgte kein standardgerechter Straßenausbau. Ein Rückbau der Fläche erfolgte mit Fertigstellung der Kreisstraße nicht.

In der Folge wurde der Weg weiterhin in erheblichem Maße als Umfahrung der Hauptstraße genutzt. Dabei traten zunehmend Fahrbahnschäden, vor allem Kantabbrüche auf, die dauerhaft im Provisorium nicht beseitigt werden konnten.

Um den Weg zumindest für Radfahrer und Fußgänger weiterhin nutzbar zu halten, entschloss sich die Gemeinde zu einer Teileinziehung. Damit wurde der Weg dauerhaft für Kraftfahrzeuge jeglicher Art gesperrt. Da niemand auf diesen Weg zur Erschließung seines Grundstücks angewiesen ist, liegt kein allgemeines Verkehrsbedürfnis vor. Der Verkehr sollte weiterhin konsequent über Hauptverkehrs- und Haupterschließungsstraßen geleitet werden. Es ist im Interesse der Allgemeinheit und der Anwohner betroffener Straßen, die Verkehrsbelastung durch Durchgangsverkehr in Anliegerstraßen und angrenzenden Wohngebieten zu vermeiden. Durch die Reduzierung von Konflikten mit Kfz wird der Fußgänger- und Radverkehr auf diesem Weg wesentlich attraktiver.

Straße ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

In welchen Fällen verkauft die Gemeinde Baugrundstücke und wann werden sie zur Erbbaupacht ausgeschrieben? Wie wird in beiden Fällen das Mindestgebot festgelegt?

Wenn ein Grundstück durch die Gemeinde derzeit und auch in Zukunft nicht benötigt wird, wird es als Baugrundstück zum Kauf angeboten oder in Erbbaurecht ausgeschrieben. Erbbaurecht heißt, die Erbbaurechtsnehmer zahlen einen so genannten Erbbauzins - wie eine monatliche Miete. Im Durchschnitt werden sieben Baugrundstücke pro Jahr abgegeben.

Wenn es sich um Baugrundstücke zur Eigenheimbebauung handelt, schließt die Gemeinde einen Erbbaurechtsvertrag ab. Dieser wird für die Dauer von 99 Jahren geschlossen und beinhaltet eine Bauverpflichtung innerhalb von fünf Jahren nach Vertragsabschluss. Wie beim Grundstückskauf wird nach Abschluss des Vertrages beim Grundbuchamt ein Erbbaugrundbuch angelegt. Dies kann, wie ein „normales“ Grundbuch, mit einer Grundschuld zur Finanzierung einer Immobilie belastet werden. Der Erbbaurechtsnehmer erlangt Eigentümerstatus mit allen Rechten und Pflichten eines Grundstückseigentümers. Beispielsweise hat er Erschließungs- und Straßenbaubeiträge zu tragen und muss für Winter-



➔ Bürger fragen - Verwaltung antwortet

Wann sind Rasenmäher & Co verboten?

Bundeseinheitliche Regeln der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung

Was ist bei der häuslichen Benutzung von Arbeitsgeräten zu beachten?

Die einen sitzen gerade entspannt am Kaffeetisch und genießen die Ruhe im Garten - da startet der Nachbar seinen Rasenmäher. Eine Situation, die sicher schon viele erlebt haben und die immer wieder zu Unmut führt. Doch wie ist es eigentlich, wann ist das Benutzen von Rasenmäher & Co gesetzlich verboten und gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Geräten?

In der Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung ist dies seit 2002 bundeseinheitlich geregelt. Wie den

meisten Bürgerinnen und Bürgern sicher bekannt ist, sind nächtliche Ruhezeiten von 22 bis 6 Uhr sowie ein ganztägiges Verbot an Sonn- und Feiertagen einzuhalten. Die Mittagsruhe von 13 bis 15 Uhr gilt nur für sehr lautstarke Gras- oder Rasenkanttrimmer mit Verbrennungsmotor. Diese Geräte dürfen auch erst ab 9 Uhr benutzt werden und müssen ab 17 Uhr bereits wieder im Schuppen verschwinden. Der Rasenmäher darf also werktags auch in der Mittagszeit benutzt werden.

Der abgebildete Auszug aus der Checkliste zu den Ruhezeiten für in

Wohngebieten genutzte Geräte zeigt es noch einmal genauer.

Weitere Informationen dazu auf der Internetseite der Gemeinde unter

www.fredersdorf-vogelsdorf.de unter „Verwaltung“ > „Was erledige ich wo?“ > „Ordnung und Sicherheit“ > „Lärmschutz“ zu finden.

Maschinen und Geräte	werktags von 20 Uhr bis 7 Uhr	werktags von 7 Uhr bis 9 Uhr	werktags von 13 Uhr bis 15 Uhr	werktags von 17 Uhr bis 7 Uhr	sonn- und feiertags ganztägig
Gras- oder Rasenkanttrimmer/-schneider mit Verbrennungsmotor	X	X	X	X	X
Heckenschere	X				X
Rasenmäher	X				X
Schredder/Zerkleinerer	X				X
tragbare Motorkettensäge	X				X
Vertikutierer	X				X

Gravierende Schäden durch Falschparker

Im Interesse aller Bürger sind nur die erlaubten Parkflächen zu nutzen

Ist Parken auf Grünflächen erlaubt?

Das Parken auf Grünstreifen und Banketten, den unbefestigten Seitenstreifen einer Straße, verursacht gravierende Schäden. Auch die Mulden am Rand der Straßen werden durch parkende Fahrzeuge stark beschädigt. Diese dienen der Entwässerung und

sorgen dafür, dass das Regenwasser die Fußgängerwege und angrenzende Grundstücke nicht überschwemmt. Das Halten und Parken auf Gehwegen, Mittelstreifen, Grünstreifen, Entwässerungsmulden oder sonst nicht für den Fahrzeugverkehr zugelassenen Flächen ist deswegen verboten.



Grünflächen und Grünstreifen haben innerorts eine wichtige, die Umwelt entlastende Funktion. Sie verbessern das Mikroklima und speichern Regenwasser auch für Bäume und Anpflanzungen. Dies erfordert einen intakten und lockeren Wurzelbereich. Das Parken und Halten auf diesen Flächen führt zur Verdichtung des Bodens, zum Absterben des Grasses, es schadet den Bäumen und Anpflanzungen. Im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger sind deshalb nur die erlaubten Parkflächen zu nutzen

Zum Parken ist der rechte Fahrbahnrand in Fahrtrichtung zu nutzen.



Befindet sich rechts von der Fahrbahn ein ausreichend befestigter Seitenstreifen oder Parkstreifen (Parkbucht) ist dort zu parken.



➔ Aus der Verwaltung

Die Tendenz ist erfreulich abnehmend

Die Zahl in der Gemeinde wohnender Erwachsener ohne Arbeitsstelle nimmt weiter ab

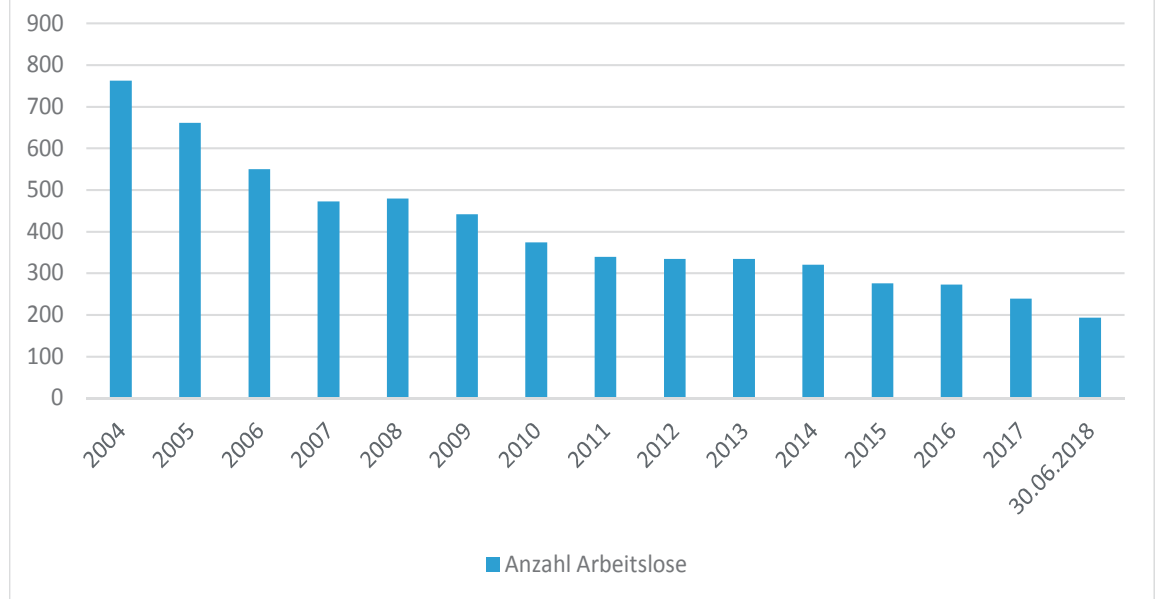
(mei). Bundesweit ist die Zahl der Arbeitslosen seit einigen Jahren rückläufig. Anstelle der Sorge um Lohn und Brot tritt in der gesellschaftlichen Debatte heute zunehmend die Frage des Fachkräftemangels. Es ist inzwischen in vielen Branchen in Deutschland sogar mehr Arbeit zu erledigen, als spezialisierte Arbeitskräfte verfügbar sind, die sie übernehmen können. Das trifft in der Gegend am Rande Berlins vor allem auf die Gewerke des Bauhandwerkes zu, wo immer mehr Aufträge zu vergeben sind, während immer weniger Betriebe zur Ausführung dieser Arbeiten bereitstehen. Fredersdorf-Vogelsdorf ragt hier noch einmal heraus. Trotz einer drastischen Zunahme der Einwohnerzahlen in den vergangenen Jahren ist die Zahl der Arbeit Suchenden inzwischen geradezu marginal. Deutschlandweit waren im Juli 2018 immerhin noch 5,1 Prozent der erwerbsfähigen Menschen arbeitslos gemeldet. In Fredersdorf-Vogelsdorf betraf das im selben Zeitraum lediglich knapp ein Prozent. In absoluten Zahlen sind das nicht einmal 200 Personen. Noch 2004 waren fast 800 Männer und Frauen Arbeit suchend, somit über sechs Prozent der arbeitsfähigen Fredersdorf-Vogelsdorfer. Die nebenstehenden Grafiken belegen die beeindruckende Entwicklung der Arbeitslosenstatistik seither deutlich.

Sprechzeiten

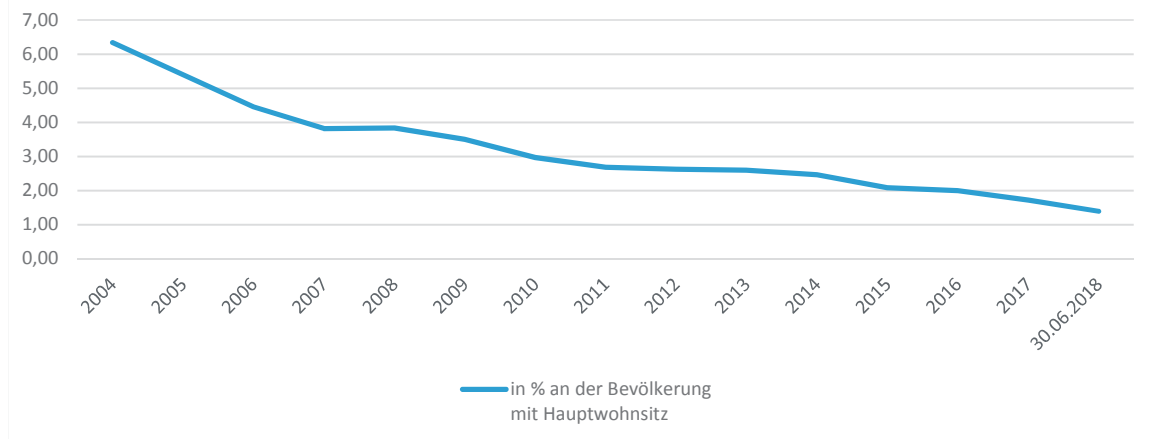
Schiedsmann

(e.b./mei). An jedem ersten und dritten Montag im Monat finden im alten Rathaus, Lindenallee 3, Zimmer 102 die Sprechstunden des Schiedsmannes statt. In der Zeit von 17 bis 19 Uhr steht Herr Plan dann mit Rat und Tat zur Seite.

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen
in Fredersdorf-Vogelsdorf



Entwicklung der Arbeitslosenzahlen
in Fredersdorf-Vogelsdorf
in % an der Einwohnerzahl



KÖBLER & PARTNER
Service GmbH

– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung

Winterdienst

Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

5418201

Was ist Ihre Immobilie wert?

Wir sagen es Ihnen gern.

Zuverlässig. Ehrlich. Schnell.

Persönliche und ausführliche Beratung.

Für Verkäufer kostenfrei u. unverbindlich.



TOP-Immobilien

...mehr als 25 Jahre Erfahrung®

03341 308 52 25 Büro Strausberg
www.Top-Immobilien.de



➔ Aus der Verwaltung

Aufklärungsquote hat sich verbessert

Die polizeiliche Kriminalitätsstatistik des Jahres 2017 für die Gemeinde zeigt Rückgang und Zuwachs

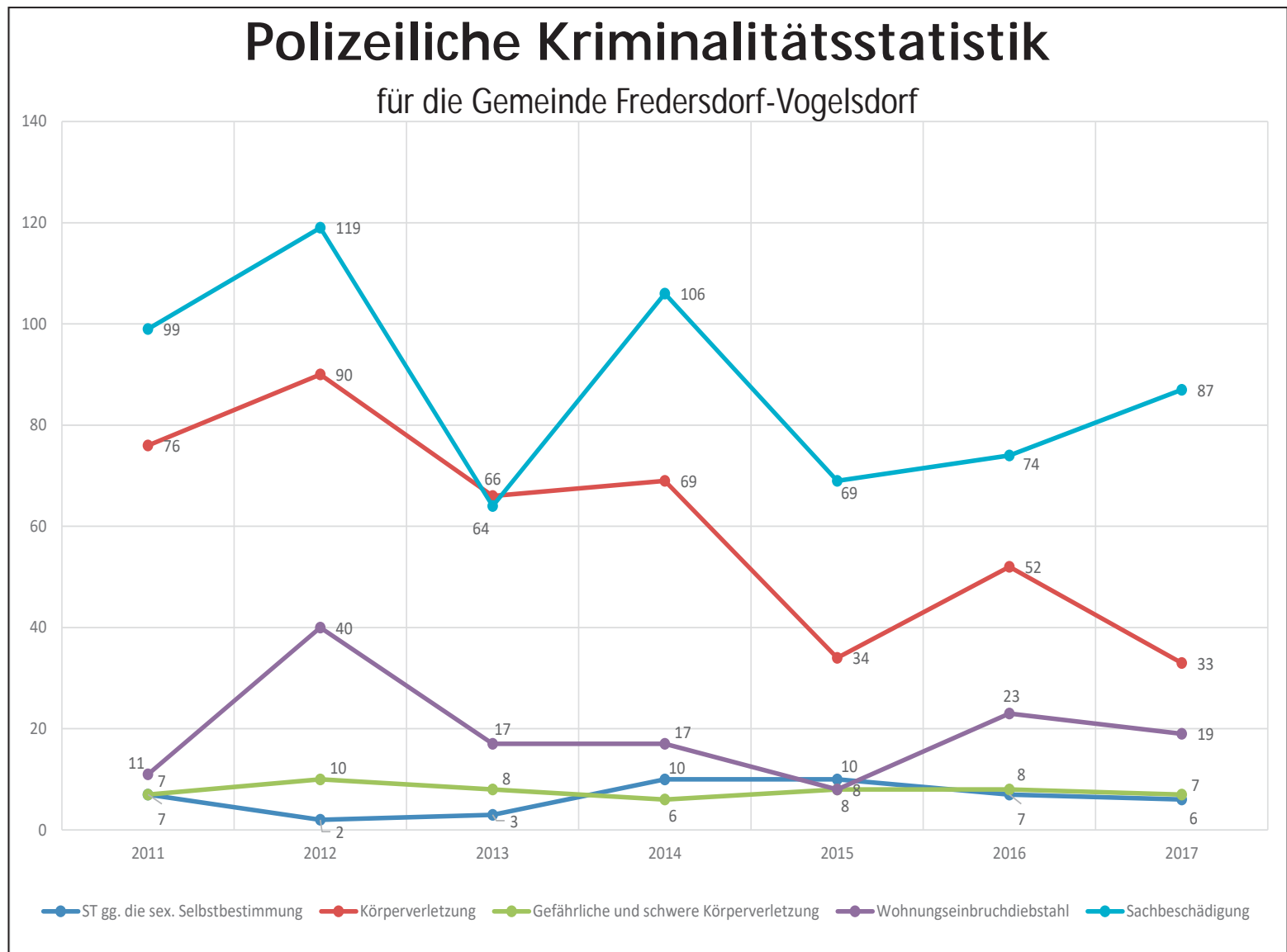
Im Jahr 2017 wurde die Polizei im Bereich Fredersdorf-Vogelsdorf 1.226 mal zu Einsätzen gerufen. Haupteinsatzgründe waren im vergangenen Jahr Verkehrsunfälle mit Sachschäden (242), der Diebstahl (an, aus, von Fahrzeugen) einschließlich Fahrrad-diebstähle (58), Ruhestörungen (55) und Verkehrsunfälle mit Sachschäden

und Fahrerflucht (48). 44 mal wurde 2017 von der Polizei im Gemeindegebiet „geblitzt“.

Von der Zahl der Einsätze zu unterscheiden ist die Zahl der angezeigten Straftaten im vergangenen Jahr. Insgesamt wurden 2017 genau 749 Straftaten polizeilich erfasst, 120 weniger als noch im Jahr 2016.

Von 42,5 auf 46,2 Prozent gestiegen ist im Vergleichszeitraum die Aufklärungsquote mit Blick auf alle Straftaten, wobei sie bei den verschiedenen Straftaten sehr unterschiedlich ausfällt. Am höchsten lag die Aufklärungsquote 2017 bei den im Diagramm dargestellten Straftaten mit 81,8 Prozent bei Körperverletzungen, gefolgt

von 66,7 Prozent bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 42,9 Prozent bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen sowie den Sachbeschädigungen (40,2 Prozent). Dagegen konnte nur jeder vierte Wohnungseinbruchdiebstahl in Fredersdorf-Vogelsdorf (26,3 Prozent) aufgeklärt werden.




Kastanien Apotheke



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

Physiotherapie
Praxis Kerstin Alisch & Carmen Stolzenburg

Brückenstraße 9
15370 Fredersdorf • Tel.: 033439 / 54 24 77
Mo-Do 8-19 Uhr • Fr 8-14 Uhr
und nach Vereinbarung, alle Kassen u. privat

➔ Aus der Verwaltung

Tierfreundliche Gemeinde

Hundesteuer günstig im Vergleich mit dem Umland

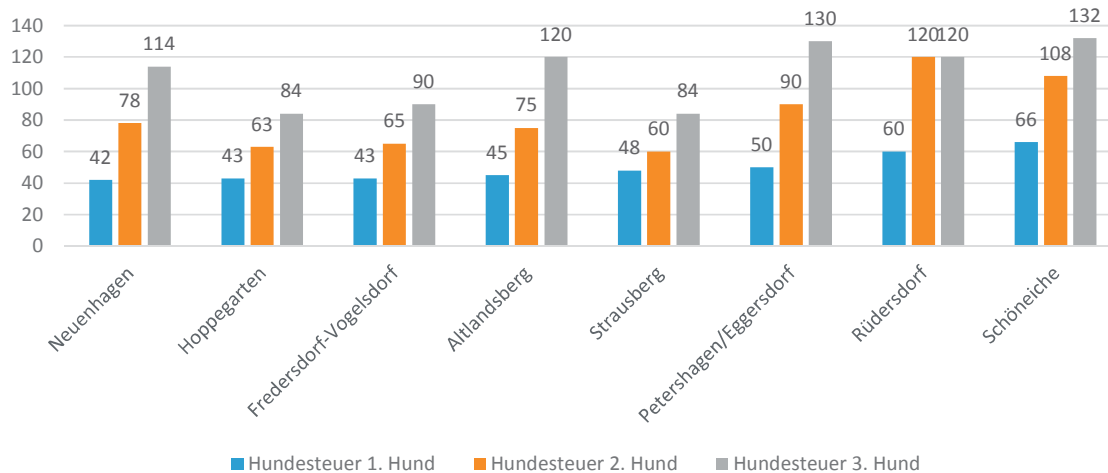
(mei). Auf jeden siebenten Einwohner der Gemeinde kommt derzeit ein Hund. Fast 2.000 dieser Vierbeiner sind offiziell gemeldet und werden versteuert. Wie überall kostet die Steuer für einen zweiten Hund mehr als für den ersten zu zahlen ist. Und ein dritter ist dann noch einmal etwas teurer. Wie aus den unten stehenden Grafiken hervorgeht, hat sich der Hundbestand in den vergangenen Jahren parallel zur Einwohnerschaft nach oben entwickelt. Die Höhe der jährlich zu zahlenden Hundesteuer wurde von den Gemeindevertretern im Vergleich zum näheren Umland auf niedrigem Niveau gehalten. Nur wer in Hoppegarten lebt, zahlt noch etwas weniger als die Hundebesitzer in Fredersdorf-Vogelsdorf.



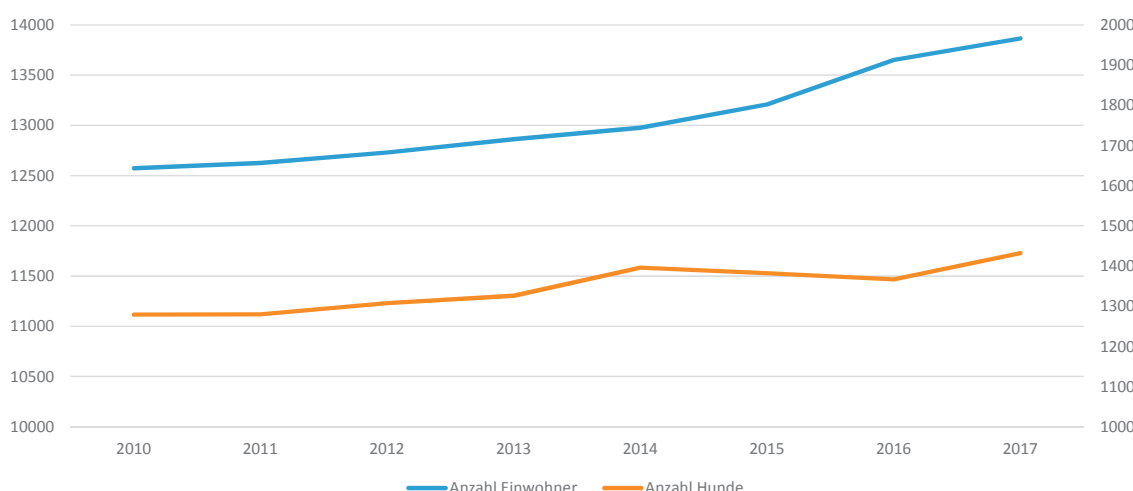
Der „beste Freund des Menschen“: Auch in Fredersdorf-Vogelsdorf gehört zu vielen Familien ein Hund.

Foto: www.allergiecheck.de

Vergleich Höhe der Hundesteuern in den umliegenden Städten und Gemeinden



Entwicklung Hundebestand zur Einwohnerentwicklung



Bekanntmachung

der Verbandsschau für Gewässer 2. Ordnung

Entsprechend § 6 der Verbandsatzung in der Fassung vom 09.03.2016 in Verbindung mit § 44 Wasserverbandsgesetz gibt der Wasser- und Bodenverband „Stöbber-Erpe“ hierdurch öffentlich bekannt, dass in der

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf

am 13.09.2018, Uhrzeit: 9.00 Uhr

Treffpunkt: Rathaus, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

die Verbandsschau an den Gewässern 2. Ordnung im Verbandsgebiet durchgeführt wird.

Zu diesem Zweck haben Grundstückseigentümer oder Nutzer von Anliegergrundstücken an Gewässern 2. Ordnung nach § 26 Abs. 1 sowie § 33 Abs. 1 Wasserverbandsgesetz den Schaubeauftragten des Verbandes Zutritt zu den Gewässern zu gewähren.

Es wird hiermit darauf hingewiesen, dass die Anliegergemeinden, die Eigentümer der zu schauenden Gewässer, die Anlieger, ggf. die Hinterlieger, die zur Benutzung berechtigten, die anerkannten Naturschutzverbände, die landwirtschaftliche und technische Fachbehörde sowie sonstige Beteiligte Gelegenheit zur Teilnahme und zur Äußerung haben.

Einsichtnahme in die Liste des Schaubeauftragten sowie in die Liste der Verbandsgewässer ist in der Geschäftsstelle des Verbandes zu den Geschäftszeiten:

Mo – Do 7.00 – 16.30 Uhr sowie Fr 7.00 – 12.15 Uhr bei Voranmeldung möglich.

Anschrift der Geschäftsstelle:
Wasser- und Bodenverband „Stöbber-Erpe“
Ernst-Thälmann-Str. 5
15345 Rehfelde

Schaubeauftragter

Andreas Mundt

➔ Aus der Verwaltung

Die nächsten Sitzungen der Fachausschüsse finden für den Monat März wie folgt statt:

Gesamtausschuss-Sondersitzung	22.08.2018; 19 Uhr
Sondersitzung der GV zum Gutshof	23.08.2018; 18 Uhr
Hauptausschuss	23.08.2018; 19Uhr
Sondersitzung der GV zum Schulstandort Oberschule	05.09.2018; 19.00 Uhr

Genauere Informationen zu Ort der Sitzung und Tagesordnung finden Sie in den amtlichen Bekanntmachungskästen und auf unserer Internetseite unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de/politik/buergerinformationssystem.de.

Aus der Gemeindevertretung
Die erste reguläre Sitzung nach der Sommerpause der Gemeindevertretung findet am 6. September 2018 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal statt.

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für Juli 2018

Standort	Vorhaben
Akazienstraße 55	Einfamilienhaus
Böcklingstraße 14	Mehrfamilienhaus
Bruchmühler Straße 63	Einfamilienhaus
Ebereschenstraße 6	Einfamilienhaus
Frankfurter Chaussee 56	Imbisscontainer
Friedrich-Ebert-Straße 29	Einfamilienhaus
Friedrich-Engels-Straße 4	Um-/ Ausbau Dachgeschoss
Halbe Straße 7	Einfamilienhaus
Holteistraße 14	Einfamilienhaus
Kirchstraße 5	Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
Lerchenstraße 11	Terrassenüberdachung
Lortzingstraße 2	Einfamilienhaus
Mozartstraße 17	Einfamilienhaus
Mozartstraße 27	Einfamilienhaus
Ringstraße 8	Einfamilienhaus
Schillerstraße 33	Anbau an Einfamilienhaus
Schöneicher Allee 40	Einfamilienhaus
Schöneicher Allee 78	Einfamilienhaus
Senefelder Straße 13	Wintergarten
Weberstraße 12	Terrassenüberdachung

Versahentlich wurde in der letzten Ausgabe die Eichendorffstraße 4 mit einem Einfamilienhaus aufgeführt. Richtiger Bauort ist das Grundstück Eichendorffstraße 32.

TÄGLICH EINSCHALTEN

FERNSEHEN FÜR OSTBRANDENBURG

LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL BB-MV LOKAL-TV

MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 22-22.30 UHR



Redaktionsschluss für das nächste Ortsblatt ist am 28. August 2018

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant	Bauende / Bauübergabe
Neugestaltung Kleinspielfeld Schulcampus Süd Tieckstraße	April 2015	10.08.2016	August 17	Derzeit erfolgt der Einbau der Basisschicht anschließend erfolgt der Einbau der Oberschicht durch Polytan auf der Laufbahn. Die Witterungsbedingungen beeinträchtigen den Baufortschritt. Zum Schulbeginn soll der Platz fertig gestellt sein.	III. Quartal 2018	
Grundsanierung Sporthalle Süd	Juni 2017	24.07.2018	Juni 18	Baubeginn ab 18.06.2018, beginnend mit Einrichten der Baustelle und den erforderlichen Rückbaumaßnahmen.	Jahresende 2018	
Straßenbau L 30, sogenannter 1. BA (mit Kreisverkehr)	2008		2017	Die Arbeiten zum Straßenbau sind abgeschlossen. Eine Nachsaat kann erst bei entsprechender Wetterlage erfolgen. Ein Termin zur weiteren Bepflanzung mit Straßenbäumen liegt vom Landesbetrieb noch nicht vor.	Frühjahr 2018	
Straßenbau Quartier 14-2 (Finkenstraße, Margarete-Näfe-Straße, Richard-Jänsch-Straße, Taubenstraße)	2014		Frühjahr 2018	Bis Mitte August werden die Arbeiten an den Grundstückszufahrten abgeschlossen sein, danach werden die Seitenrampen angelegt. Im August beginnen auch die Straßenbauarbeiten in der Taubenstraße. Die Fahrbahn wird hier verbreitert und die Straßenborde werden gestellt.	Herbst 2018	
Straßenbau Quartier 12-1 (Kretzerstraße, Schubertstraße, Brahmstraße unbef. Teil, Halbe Straße)	2017		Frühjahr 2019	Derzeit werden die Ausführungsplanung und die Ausschreibungsunterlagen erarbeitet. Die Ausführung ist ab Frühjahr 2019 geplant.	Herbst 2019	
Straßenbau Quartier 8-1, Ausführung 2018 Senefelder- und Gutenbergsstraße, jeweils nördlich der Goethstraße	2016		2018	Die Straßenbauarbeiten sind abgeschlossen, Mitte Juli wurde die Anlage in Betrieb genommen. Auch die neue LED Beleuchtungsanlage ist bereits am Netz zugeschaltet. Anfang August findet die Abnahme der kompletten Anlage statt.	2018/2019	
Straßenbau Quartier 8-2, Ausführung 2019, Ficht-, Flotow-, Reuterstraße	2017		2019	Die Ausführungsplanung und auch die Leistungsverzeichnisse sind fertiggestellt. Im Monat August beginnt die Ausschreibung für die Vergabe von Straßenbau- und Straßenbeleuchtungsleistungen.	2019/2020	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2018 Holteistraße, Hans-Sachs-Straße, Freiligrathstraße, Heibelstraße, Martin-Luther- und Röntgenstraße (Abschnitt)	2017		April 18	In allen Straßen stehen bereits die neuen LED-Lichtpunkte, das Erdkabel ist komplett verlegt. Im August werden Klemmarbeiten in den Stromverteiler und den Lichtpunkten vorgenommen. Danach erfolgt die Inbetriebnahme der Anlage	August 2018	
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2019, Arndtstraße, Tasdorfer Straße, Breite Straße, Spreestraße von Breite Straße bis Ende, Schillerstraße (Posentsche Str./Lessingstraße)	2018		2019	Die Entwurfsplanung ist fertiggestellt. Auf dieser Grundlage finden Ende August die Informationsveranstaltungen für die Anwohner statt.	2019/2020	
Ausbau Lindenallee, Platanenstraße R-Kanal ab Bahnübergang bis Kurze Straße	2016		März 2018	Die Bahnhofstraße ist bis zu Nummer 4 gesperrt. Die Fahrbahn der Lindenallee ist ab Bahnübergang Richtung Nord bis Verdrießstraße voll gesperrt. Fußgängerweg in der Lindenallee auf der östlichen Seite, in der Platanenstraße wieder bis zum Zahnarzt beidseitig benutzbar. In der Lindenallee wird auf der westlichen Seite im Bereich der Kreuzung Lange Straße durch den WSE die Wasserleitung ausgewechselt. Ein Termin für die Freigabe des Verkehrs im bisherigen Bereich kann derzeit nicht benannt werden und wird gesondert bekannt gegeben.	November 2018	
Straßenbau Im Quartier 7 Kornblumenweg, Neue Straße, Tieckstraße (Stichstr.)	2016		März 2018	Tieckstraße (Stich) ist für den Verkehr frei gegeben. Im Kornblumenweg sind die Arbeiten zum Straßenbau Ende Juli abgeschlossen worden. In der Neuen Straße wurde ab August mit den Straßenbauarbeiten begonnen. Die EWE wird in der Neuen Straße Gasleitungen auswechseln.	Oktober 18	
Straßenbau Quartier 4 Gehweg Menzelstraße	2012		Juli 2018	Die Bauarbeiten beginnen Anfang August.	September 18	

➔ Aus der Verwaltung

Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf - Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Logistiker/in Einkäufer/in für den Bereich: Heizung-, Sanität- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de
HPC AG Standort Fredersdorf	Bauingenieur/in und Geowissenschaftler/in	Herr Fels	033439-1442-11	www.hpc.ag/de/hpc-stellenanzeigen
Multiraumzentrum Berlin-Brandenburg Iske & goetz GbR	Monteur/in für Bauelemente	Herr Iske	033439-79476	info@mz-bb.de www.multiraumzentrum.de
Kita Avicus	Erzieher/in	Frau Schulz	0171/1705777	
Metall und Kunst- Stoff eB	Elektriker/in Kundendiensttechniker/in	Herr Schim- ming	0151-40002300	
Alltagshilfe Orchidee	Pflegedienstleitung stellv. Pflegedienstleitung	Frau Franze	0151/20103924	bewerbung@alltagshilfe-orchidee.de www.alltagshilfe-orchidee.de
Katharinenhof im Schloßgarten Katharinenhof am Dorfanger	Pflegefachkraft (m/w) Pflegehelfer (m/w)	Frau Schröter	033439-5300530	www.katharinenhof.net
AVICUS Hauskrankenpflege	Pflegefachkraft (m/w) Krankenschwester (m/w) Altenpfleger/in Pflegeassistent/in	Frau Schulz	033439/144045	
KUFLISCHE BAU GmbH	Maurer in Vollzeit AZUBI-Maurer	Frau Rothe	033439-126930	info@kufliske-bau.de
RSS GmbH Radio Systems Service	Monteur (m/w) für Mobilfunkanlagen Dachdecker (m/w), Elektromonteur / Elektriker (m/w)	Herr Sturzebe- cher	033439/188911	info@rss-gmbH.com www.rss-gmbh.com
AVA GmbH Kommunikationstechnik	Elektriker, Monteur (auch Quereinsteiger) für Mobilfunk- anlagen, Fernmeldemonteur	Herr Liehr	033439-17790	info@ava-com.de
Dirk Dobberstein Heizung Sanitär	Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik Auszubildender Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik	Herr Dobber- stein	0160/97579221	info@Shk-dobberstein.de
Fürstenberg Ambulanz mit Herz	Krankentransportfahrer/innen (auch Quereinsteiger)	Frau Fürsten- berg	033439-129273	info@fuerstenberg-ambulanz.de
Reparatur- und Service- betrieb Werner Marzahn GmbH	KFZ- o. Landmaschinenschlosser für Reparaturen von Reinigungsmaschinen und Kommunaltechnik	Frau Marzahn	033439-80426	kerstin@marzahn-reinigungstechnik.de
MP GmbH Montage- und Prüfsysteme	SPS-Programmierer Monteure (m/w) Projektleiter/in	Frau Herzberg	033439-674-0	kontakt@mp-blm.de www.mp-blm.de



Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt



Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner zusammenzubringen – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag. Deshalb gibt es seit einigen Monaten eine Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“. Gewerbetreibende können kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht? - Wer wird gesucht? - Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen anzuliefern. Ein Rechtsanspruch auf die Veröf-

fentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

Redaktionsschluss:	21.08.2018	Veröffentlichungstermin:	12.09.2018
Redaktionsschluss:	28.09.2018	Veröffentlichungstermin:	17.10.2018
Redaktionsschluss:	26.10.2018	Veröffentlichungstermin:	14.11.2018

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de senden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, eine zusätzliche kostenpflichtige Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Claudia Lamina (BAB Lokal-Anzeiger Tel. 0176/56600445 oder Anzeigenannahme: 03341/490 590).

→ Veranstaltungen

Verschoben

Zusammenkunft der BI

(e.b./mei). Eine Information der Initiatoren der Bürgerinitiative Vogelsdorf:

Werte Vogelsdorfer Bürgerinnen und Bürger, die für den 22. August 2018 geplante Zusammenkunft der Bürgerinitiative Vogelsdorf muss wegen einer Terminüberschneidung leider verschoben werden. An diesem Abend findet eine außerordentliche Zusammenkunft aller Ausschüsse statt.

Die nächste Zusammenkunft findet dann am 26. September 2018 um 19 Uhr im Haus „Avicus“ in der Rüdersdorfer Straße statt. Dazu laden wir alle interessierten Bürgerinnen und Bürger und die Gemeindevertreter herzlich ein. Die Tagesordnung wird im Ortsblatt September veröffentlicht.

**Rainer Wallat
Uwe Heilmann**

Initiatoren der
Bürgerinitiative Vogelsdorf

Im Rathaus

Thema Ortsentwicklung

(e.b./mei). Einem besonders brisanten Thema in der Gemeinde wenden sich die Mitglieder des Unternehmervereins Fredersdorf-Vogelsdorf am Samstag, 13. September 2018 zu. Um 18.30 Uhr laden sie zu einer Veranstaltung ein, die sich der Ortsentwicklung widmet. Und zwar in den Veranstaltungssaal im Neuen Rathaus in der Lindenallee.

Gäste werden neben Bürgermeister Thomas Krieger auch Gemeindevertreter sein. Eine Diskussion zu wichtigen Entwicklungen in der Gemeinde über den Tag hinaus steht hier zu erwarten.

→ BERATUNG/INFORMATION

**Volkssolidarität, Ortsgruppe
Fredersdorf-Vogelsdorf**

Montag 3. September 2018, 9 Uhr:
IG Rückenschule, anschließend Probe der Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“

Montag 10. September 2018, 9 Uhr:
IG Rückenschule, anschließend Probe der Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“

Montag, 10. September 2018, 14 Uhr:
IG Kegeln im Hotel „Flora“

Dienstag, 11. September 2018 um 13 Uhr:
IG Kreatives Gestalten

Mittwoch, 12. September 2018 um 14.30 Uhr:
Auftritt von Familie Schulz aus Strausberg

Donnerstag, 13. September 2018 um 13.30 Uhr:
IG Senioren im Straßenverkehr mit der Fahrschule Kaiser aus Strausberg

Montag, 17. September 2018, 9 Uhr:
IG Rückenschule, anschließend Probe

der Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“

Mittwoch, 19. September 2018, 14.30 Uhr:
Kommunalpolitische Diskussion mit dem Bürgermeister Thomas Krieger

Montag, 24. September 2018, 9 Uhr:
IG Rückenschule, anschließend Probe der Tanzgruppe „Die lustigen Bandscheiben“

Montag, 24. September 2018, 14 Uhr:
IG Kegeln im Hotel „Flora“

Die Veranstaltungen der Volkssolidarität Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf finden, soweit nicht anders angegeben, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27 statt.

→ KIRCHEN

Kirche Vogelsdorf:

Samstag, 22. September 2018 um 19 Uhr:
„Den allerschönsten Apfel brach ich ...“, Ein literarisch-musikalisches Apfel-Programm. Lesung mit Antje und Martin Schneider, Flöte: Angela Stoll, Klavier: Bettina Bergmann

Unternehmer laden ein

„Vergaberecht“ und „Sommerfest“

(e.b./mei). Die im Juli-Ortsblatt angekündigte Informationsveranstaltung zum Thema Vergaberecht für Unternehmer findet wie bereits veröffentlicht am Dienstag, 21. August um 18 Uhr statt. Aber an einem anderen Ort. Anja Abderrahmane vom Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf, der die Veranstaltung ausrichtet, informiert jetzt darüber, dass der Ort des Geschehens nicht wie ursprünglich geplant der Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung sein wird, sondern das Restaurant „Madels“, Dorfstraße 17 in Petershagen. Zu Gast sind dabei Bürgermeister Thomas Krieger sowie Henri Wichmann von der Vergabestelle Fredersdorf-Vogelsdorf.

Der Ortswechsel hat einen guten Grund: Gleich im Anschluss an die Informationsveranstaltung beginnt gegen 19 Uhr das Sommerfest des Unternehmervereins, unter anderem mit einem Grillbuffet zum Preis von Euro 16,90 für Nichtmitglieder. Wer dabei sein möchte, muss also nicht zwingend dem Verein angehören. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Es wird um vorherige Anmeldung unter: info@uv-fredersdorf-vogelsdorf.de oder 01736160215 gebeten.

Einladung

Sommer-Kaffee

(e.b./mei). Der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V. lädt ein zum Sommer-Kaffee auf dem Gutshof Fredersdorf-Süd. Der Sonntagnachmittag ist traditionell der gemütlichen Kaffeerunde mit Familie oder Freunden vorbehalten. „Wir laden Sie ein, diesem Brauch mal in einer ganz anderen Umgebung zu fröhnen: im romantischen Ambiente des alten Gutshofes in Fredersdorf-Süd. Plaudern Sie am Sonntagnachmittag, 19. August 2018 in angenehmer Gesellschaft und genießen Sie gegen einen kleinen Obolus einen oder zwei Tassen Kaffee und den berühmten selbst gebackenen Kuchen, den die Mitglieder des Heimatvereins wieder bereitstellen“, erklärt die Vereinsvorsitzende Hannelore Korth. Der Gutshof Fredersdorf-Süd ist in der Ernst-Thälmann-Straße zu finden. Zum Sommer-Kaffee ist am Sonntag, 19. August 2018 von 14 bis 17 Uhr geladen.

Donnerstags

Kostenloser HTML-Kurs

(e.b./mei). Seit dem 9. August 2018 findet an jedem Donnerstag um 19 Uhr ein kostenloser HTML Kurs auf dem Gutshof statt. Vermittelt werden hier die Grundlagen von HTML und CSS. Die Teilnehmer des Kurses lernen, wie sie eigene Internetseiten erstellen und gestalten können. Die Inhalte können sie an ihrem eigenen Laptop während des Kurses selber umsetzen. Der Gutshof Fredersdorf-Süd ist in der Ernst-Thälmann-Straße zu finden.



BERND HUNDT IMMOBILIEN

Wenn's um Qualität geht



Fragen kostet nichts!

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

☎ 03362 / 88 38 30



sparkasse-mol.de

Freudensprünge sind einfach.

Wenn einem der Finanzberater spontan mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.



15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5

www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Service

SINDERMANN

**Grünanlagenpflege
Bewässerungssysteme
Holzpellets**



Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

Exklusiv nur hier!

**Fredersdorfer Sekt
trocken & halbtrocken**

5,49 € 0,75 l (117,32 €)



*Wiebe's immer
freundlich*

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41
Mo-Fr 8.30-19.00 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr

Kontaktdaten der Revierpolizei

Holger Zeig, PHK:

Steffen Kühnel, POM:

holger.zeig@polizei.brandenburg.de

steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

Sprechzeiten:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr

im Sprechzimmer der Revierpolizei Platanenstraße 30

Tel.: 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung 03342/236-10 44

Impressum

Herausgeber: Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH,
Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Auflage: 6.300

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktion: Uwe Meier, Tel. 03341/490 59 23
u.meier@bab-lokalanzeiger.de

Anzeigenannahme: BAB Lokalanzeiger, Tel. 03341/490 590

Anzeigenberater: Claudia Lamina, Tel. 0151/56 60 04 45

Satz: BAB Lokalanzeiger, August-Bebel-Str. 2, 15344 Strausberg

Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2
17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

Vertrieb: Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG
Tel. 03341/490 59 11, info@bab-lokalanzeiger.de

Redaktionsschluss: 03. August 2018

Leserbrief

Römer falsch beurteilt

Kritik an einer Aussage der Ortschronistin

Im Juli-Ortsblatt wurde Dr. Petra Becker als Ortschronistin der Gemeinde vorgestellt, die auch über Geschichten hinter Straßennamen schreibt. Zitiert wird sie, es sei verwunderlich, dass die „Beppo-Römer-Straße“ die DDR-Zeit überstand, obwohl Römer aus einer „ziemlich reaktionären Ecke“ gekommen sei. Diese Darstellung wird Josef „Beppo“ Römer in keiner Weise gerecht. Er war 1919 an der Niederschlagung der Münchner Räterepublik beteiligt, wandelte sich dann aber vom Reaktionär zum entschiedenen Antifaschisten und Widerstandskämpfer. In den 1920er Jahren näherte er sich der KPD an und wurde für sie tätig. Er war von Februar bis Mai 1933 inhaftiert und von 1934 bis 1939 im KZ Dachau interniert. Danach setzte er den Kampf gegen den Faschismus fort. Im Februar 1942 deckte die Gestapo den Römer-

Kreis auf. Vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt, wurde Josef Römer am 25. September 1944 mit dem Fallbeil hingerichtet.

Am 24. August 1941 trafen sich im Blumenthaler Forst etwa 50 Antifaschisten, um konspirativ zu beraten, unter ihnen Josef Römer. Ein Spitzel verriet die Teilnehmer des Treffens später an die Gestapo. Folterungen und hohe Haftstrafen waren die Folge, die meisten wurden zum Tode verurteilt.

1974 wurde den ermordeten Widerstandskämpfern im Gamengrund ein Denkmal gesetzt. Neben den Namen stehen die Worte „Laßt die Toten in Euren Taten leben“. Auch 2018 wird es wieder eine Antifaschistische Manifestation im Gamengrund geben.

Hans-Günter Schleife
Fredersdorf

Leserbriefe stellen nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion dar. Diese behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und zu redigieren. Die Beiträge dürfen maximal 1.200 Zeichen umfassen. Die presserechtliche Verantwortung trägt die Redaktion.

Hilfe im Notfall

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
Rettungsdienst: 112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle: Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1 Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5 Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82 Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst
Sterbe- und Trauerbegleitung Telefon: 03341/3 08 18
Frauennotruf des DRK Telefon tagsüber: 03341/49 61 55
Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V. Telefon: 033638/6 22 13
Bereitschaftsdienste:
Gasversorgung (EWE AG) Telefon: 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00
Störungsnummer: 03361/7 33 23 33